MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

101 (1891)

161 (15.6.1891)

urn:nbn:de:bsz:mh40-48502

General-Anzeiger

In der Postliste eingetragen unter Nr. 2388.

Abonnement: 50 Pfg. monatlich. Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(101. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Katz, für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 161. (Telephon-Nr. 218.) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Montag, 15 Juni 1891.

* Einen großen parlamentarischen Erfolg

hat soeben die nationalliberale Fraktion im preußischen Abgeordnetenhause errungen. Am Samstag hat endlich das preußische Herrenhaus mit 99 gegen 38 Stimmen die Landgemeindeordnung in der Fassung, welche sie zuletzt im Abgeordnetenhause erhalten hatte, angenommen. Damit ist die langwierige, an sensationellen Zwischenfällen so reiche Verhandlung über dieses bedeutungsvolle Reformgesetz beendet. Die nationalliberale Partei in Preußen darf für sich das Verdienst in Anspruch nehmen, daß sie parlamentarisch, wie sie Anfangs der siebziger Jahre die Reform der Kreis- und Provinzialordnung in erster Reihe bewirkt, nun auch die Reform der Landgemeindeordnung getragen und durchgesetzt hat. In dieser Frage, wie bereitwillig anzuerkennen ist, meistens von den wenigen Deutsch-Freisinnigen unterstützt, haben die Nationalliberalen im preußischen Abgeordnetenhause in den Wechselfällen der langen Verhandlungen bald mit den beiden konservativen Fraktionen, bald mit den Freikonservativen und dem Centrum die zur Beseitigung der sachlichen Schwierigkeiten erforderliche Verständigung herbeigeführt. Die Haltung aller anderen Fraktionen schwankte zwischen Beschlüssen, welche das Zustandekommen des Gesetzes förderten und bedrohten; die National-Liberalen waren in allen Krisen desselben der Kern derjenigen Mehrheitsbildung, wodurch diese Krisen überwunden wurden.

Bekanntlich versuchten die preußischen Extrem-Konservativen die Landgemeindeordnungs-Vorlage zum Stein des Anstoßes für den bürgerlichen Minister Herrfurth zu machen. Er sollte fallen, weil die Junkerpartei in ihm einen entschiedenen Gegner erblickte. Zu diesem Zwecke wurden von der „Kreuz-Zeitungs"-Partei alle möglichen politischen Hilfsmittel angewandt, ohne daß sie den beabsichtigten Zweck zu erreichen vermochten. Der Minister Herrfurth hat, so weit es auf das Zustandebringen des Gesetzes ankam, eine große Aufgabe ehrenvoll gelöst. Der „bureaukratisch-statistische" Minister hatte in seinem Entwurf den staatsmännischen Blick für das Nothwendige und Erreichbare in dem parlamentarischen Kampfe aber die Sachkenntniß, Energie und Ausdauer bewährt, wodurch der Erfolg bedingt war. Niemand wird Herrn Herrfurth darum über Stein, Hardenberg und alle die Staatsmänner stellen, welche die Aufgabe fallen lassen mußten, die er nun gelöst hat, weil die Lösung ihm gelungen; ihm waren die Sterne günstig, die gegen jene standen; vor Allem: er unternahm das Werk im Beginn einer neuen politischen Periode, die ihre Schaffenskraft soeben bethätigen sollte und wollte, während früher die Landgemeindeordnung jedesmal erst dann ernstlich an die Reihe gekommen war, wenn in einer Reformära die Strömung bereits wieder rückläufig geworden. Aber daß die Umstände ihm günstig waren, mindert nicht die Verdienste des Ministers; er wußte die Gunst der Umstände für eine große Reform zu nutzen; und sein Name wird, wenn auch nicht neben denen Stein's und Hardenberg's, doch neben dem des Grafen Friedrich Eulenburg ehrenvoll in der Geschichte der inneren Entwickelung Preußens stehen; wie dieser, aber unter schwierigeren parlamentarischen Verhältnissen, hat er vorgefundene Bausteine als ein geschickter und muthiger Baumeister zu einem gesetzgeberischen Gebäude zusammengefügt, das dauern und sich bewähren wird. Und mit Genugthuung darf man hinzufügen, daß dieser Sieg des Ministers Herrfurth und seiner Kollegen, die treu zu ihm gestanden, auch ein großer parlamentarischer Erfolg der nationalliberalen Partei ist.

Aus Baden.

Am heutigen Tage gedenkt das deutsche Volk in tiefer Wehmuth des heldenmüthigen Kaisers Friedrich, der am 15. Juni 1888 die leidensmüden Augen zum ewigen Schlummer schloß. Als Freund und Tröster war der Tod an des Kaises Bett getreten und küßte ihm des Leidens Bitterniß von der kalten Stirn. Durch schwerer Krankheit Nacht hat sich an jenem 15. Juni des edlen Kaisers tiefbekümmerte Seele zum strahlenden Lichte ewigen Lebens durchgerungen. Heute und immerdar gedenkt das deutsche Volk des starken Helden auf dem Throne und in den Herzen zittert noch das Weh ob der Leiden, die er so standhaft erduldet. Er ruhe in Frieden, im Volke lebt er für und für!

** Bekanntlich ist während der letzten Session der badischen Landstände in der I. Kammer die Frage zur Erörterung gekommen, ob es sich nicht empfehle, für Heidelberg eine besondere Kammer für Handelssachen zu errichten. Dieselbe sollte dadurch gewonnen werden, daß der Bezirk des Landgerichts Mannheim in 2 Theile zerlegt würde, dermaßen, daß künftighin der Kammer für Handelssachen in Mannheim lediglich die aus den Amtsgerichtsbezirken Mannheim erwachsenden Handelssachen zugehörten, dagegen die in allen übrigen Amtsgerichtsbezirken des Landgerichts Mannheim entfallenden Handelssachen der neuen Kammer für Handelssachen in Heidelberg zukommen sollten. Aber auch von der Errichtung einer besonderen neuen Strafkammer in Heidelberg war die Rede. Selbstverständlich hat die hiesige Handelskammer speziell gegen den ersteren Plan die allergewichtigsten Bedenken ins Treffen geführt. Die betreffende Eingabe der Handelskammer ist im Jahresbericht 1890, Theil I. Seite 193—196 zum wörtlichen Abdruck gelangt. Inzwischen ist nun aber auch, wie uns aus dem Bureaux der Handelskammer für den Kreis Mannheim mitgetheilt wird, auf dem Lande ein sehr entschiedener Widerwille gegen eine derartige Verlegung des Gerichtssitzes in Handelssachen zur Geltung gekommen. Wie wir hören sind von den Gemeinden Seckenheim, Rheinau, Friedrichsfeld, Schwetzingen, Hockenheim, Alt- und Neulußheim, Ketsch, Brühl, Plankstadt, Ostersheim, Reilingen, sowie von der Stadt Weinheim und einigen ihrer Landgemeinden diesbezügliche Kollektiveingaben ans Ministerium gelangt.

* Ueber die Entwickelung des Musterregisters entnehmen wir dem Centralhandelsregister für das Deutsche Reich, daß im Monat Mai 1891 159 Gerichte von 450 Urhebern Bekanntmachungen über 7752 neugeschützte Muster bezw. Modelle (2875 plastische und 4877 Flächenmuster) veröffentlicht haben, darunter 9 badische Amtsgerichte mit 12 Urhebern und 112 Mustern bezw. Modellen, nämlich:

Amtsgerichte	Urheber	Muster	davon plastische	davon Flächenmuster
Pforzheim	3	42	42	—
Mannheim	2	8	8	—
Gengenbach	1	1	1	—
Karlsruhe	1	1	1	—
Konstanz	1	1	—	1
Lörrach	1	52	—	52
Rastatt	1	1	1	—
Schopfheim	1	5	—	5
Waldshut	1	1	1	—

Seit der Eröffnung des Musterregisters (am 1. April 1876) sind im Reichsanzeiger Bekanntmachungen über 922,117 neu geschützte Muster bezw. Modelle (266,269 plastische und 655,848 Flächenmuster) veröffentlicht worden, darunter 6058 von Ausländern niedergelegte (von Oesterreichern 4298, Franzosen 869, Engländern 379, Spaniern 21, Nordamerikanern 73, Belgiern 352, Norwegern 10, Schweden 7, Italienern 47 und Schweizern 2).

* Das neueste Gesetz- und Verordnungsblatt für das Großherzogthum Baden bringt eine landesherrliche Verordnung, die Vorbereitung zu dem öffentlichen Dienste eines wissenschaftlichen Lehrers an den Mittelschulen betreffend. Kandidaten des geistlichen Standes und Geistliche der christlichen Kirchen, welche a. nach Maßgabe des Gesetzes vom 5. März 1880, betreffend die allgemein wissenschaftliche Vorbildung der Kandidaten des geistlichen Standes, und der zu diesem Gesetze erlassenen Vollzugsvorschriften zur ständigen öffentlichen Ausübung kirchlicher Funktionen im Gebiete des Großherzogthums staatlich zugelassen, außerdem b. von der obersten im Großherzogthum befindlichen oder für das Großherzogthum anerkannten kirchlichen Behörde ihres Bekenntnisses als befähigt zur Ertheilung des Religionsunterrichts für alle Klassen von Mittelschulen erklärt sind, können in der Eigenschaft als wissenschaftliche Lehrer an Mittelschulen angestellt werden, sofern sie durch eine vor der zuständigen Prüfungsbehörde — Ordnung der Prüfung für das höhere Lehramt an Mittelschulen vom 20. Mai 1889, § 1 — abgelegte Prüfung Lehrbefähigung nachgewiesen haben: 1. Hebräisch für alle Klassen, 2. in zwei weiteren Fächern mindestens für die unteren und mittleren Klassen der Gymnasien oder Realschulanstalten mit neunjährigem Lehrkurs. Die Wahl der letzteren zwei Fächer ist — unter Beschränkung auf folgende Gegenstände: Deutsch, Latein, Griechisch, Französisch, Mathematik, Naturgeschichte — dem Prüfungsbewerber freigestellt. Es folgen weitere Ausführungsbestimmungen.

* Am Schlusse der ersten fünf Monate seit dem Inkrafttreten des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes (Januar bis einschließlich Mai 1891) betrug nach den im Reichs-Versicherungsamt angefertigten Zusammenstellungen die Zahl der Altersrenten, welche bei den 31 Invaliditäts- und Altersversicherungsanstalten und den acht zugelassenen Kasseneinrichtungen angemeldet worden sind, **121,657**. Von diesen wurden 74,624 Rentenansprüche anerkannt, 12,084 zurückgewiesen und 1556 auf andere Weise erledigt, so daß 33,393 Ansprüche unerledigt auf den Monat Juni übergegangen sind. Die höchste Zahl der Anmeldungen in den verflossenen fünf Monaten entfällt auf Schlesien, nämlich 13,621, dann folgen Ostpreußen mit 10,367, Brandenburg mit 9528, Rheinprovinz mit 7692, Hannover mit 7244, Sachsen-Anhalt mit 7097, Schleswig-Holstein mit 5088, Pommern mit 4958, Westfalen mit 4372, Posen mit 4389, Westpreußen mit 4187, Hessen-Nassau mit 3216 und Berlin 1289. Auf die acht Anstalten des Königreichs Bayern kommen 12,149 Anmeldungen, auf Sachsen 5358, Württemberg 2620, Baden 2506, Hessen 2577, Mecklenburg 2818, Thüringen 2095, Oldenburg 434, Braunschweig 930, Hansestädte 776, Elsaß-Lothringen 3870 und auf die acht zugelassenen Kasseneinrichtungen insgesammt 1631.

* Italienische Politik.

In der Samstags-Sitzung des italienischen Senats kam es zu hochpolitischen interessanten Erörterungen. Telegraphischen Berichten zufolge gaben bei der Debatte über das Budget des Auswärtigen Amtes Graf Negri und Markgraf Alfieri di Sostegno durch ihre Betrachtungen über und gegen den Dreibund dem Minister-Präsidenten Marchese di Rudini Anlaß zu einer kurzen, aber hochbedeutenden Rede, welche sicherlich überall einen nachhaltigen und wohlthuenden Eindruck hervorrufen wird.

Graf Negri sagte, der Dreibund bedinge nicht nur eine Politik der dunkelsten Abenteuer, sondern sei durch die furchtbaren Opfer, welche er auferlege, in finanzieller und wirthschaftlicher Hinsicht die Quelle von Leiden, welchen Italien zu erliegen drohe. Man stehe nun wie Herkules am Scheidewege. Werde man sich, wie er wünsche, für eine Politik der Sammlung oder für die Fortsetzung des gegenwärtigen Systems entscheiden? Wenn man das letztere wähle, so möge man wenigstens den Muth haben, die nothwendigen Mittel mit rücksichtsloser Entschlossenheit aufzutreiben, denn nichts schade mehr, als ein schwächlicher Wille.

Der Minister-Präsident Marchese di Rudini antwortete hierauf: Senator Negri habe Unrecht, zwischen dem Ersparungsprogramm und der Bundespolitik bestehe kein Widerspruch, und zwar aus dem einfachen Grunde, weil diese Politik weder Abenteuer im Gefolge hat noch jene Opfer bedingt, von welchen ich heute, allerdings zum erstenmale, sprechen höre. Die Bundespolitik ist eine Politik der nationalen Unabhängigkeit, welche andererseits ohne eine kräftige, gesunde Finanzwirthschaft rein undenkbar wäre. Unsere Wirthschaftspolitik steht daher mit dem Dreibunde im vollsten Einklange. Es sind beide Glieder derselben Kette und bedingen sich gegenseitig. Senator Negri behauptet, daß unsere Freiheit dahin sei. Ich sage ihm, daß wir sie nur in einem Punkte geopfert haben, nämlich nicht den Krieg zu erregen, sondern stets den Frieden zu schützen. Und es ist auch unrichtig und unwahr, den Dreibund als die Ursache unserer Rüstungen anzusehen. Ich gebe dem Senator Negri mein Ehrenwort, daß die Bundesmächte in Bezug auf Rüstungen Italien keine, auch nicht die geringste Verpflichtung auferlegt haben. Lassen Sie also die ewigen Anklagen. Glauben Sie mir, der Dreibund ist der Friede, nichts als der Friede. Er hat dies in den letzten 10 Jahren zur Genüge bewiesen.

Markgraf Alfieri di Sostegno bittet den Minister-Präsidenten, bei der Erneuerung des Bündnisses sich jener Rücksichten zu entäußern, an welche seine Vorgänger sich gebunden glaubten. Er vertraue ihm und halte ihn für den treuesten Diener des Königs und des Vaterlandes.

Marchese di Rudini versichert, daß Italien seine Ausrüstung mit Mäßigung betreiben wird, um für alle Fälle den Kampf bestehen oder den Frieden schützen zu können. (Langanhaltender Beifall.)

Pierantoni hob hervor, daß die Tripel-Allianz den Frieden und die internationale Ordnung sichere. Er fragte, warum der Minister-Präsident nicht den Vertrag veröffentliche, was den Glauben an die Wohlthaten des Bündnisses rechtfertigen würde.

Nachdem noch Berichterstatter Artom gesprochen, dankte Marchese di Rudini den Rednern, welche die Politik des Cabinets vertheidigten. Er bemerkte Negri gegenüber, welcher, wiewohl die ernsten vom Auslande drohenden Gefahren sehend, doch Abrüstung und Sammlung wünscht, daß dies widersprechende Dinge seien. Der Minister-Präsident glaubt, die Abrüstung und Isolirung würden Italien zum Ruin führen, wie es mit Venedig der Fall war. Es sei besser, mit den Waffen in der Hand zu Grunde zu gehen, als in Folge von Blutarmuth.

Nachdem noch Parenzo gesprochen, wurde die General-Debatte geschlossen und die Fortsetzung der Debatte auf (heute) Montag vertagt.

MARCHIVUM

Aus der Samstag-Vormittagssitzung der Kammer sei folgende interessante Episode mitgetheilt: Der Abg. Tommasi-Crudeli übte scharfe Kritik an der Erziehung, welche die Reiter-Offiziere in der Schule von Pinerolo erhalten. So lange diese Schule bestehe, sei kein anständiger Reiter aus ihr hervorgegangen, und es sei kein Wunder, daß die italienische Reiterei immer und überall den Kürzeren zog, um nicht zu sagen, schmählich geschlagen wurde. Bei diesen Worten erhob sich stürmischer Lärm. Imbriani trat an den Redner heran und schrie: „Unsere Reiterei hat die österreichische stets . . . .“ — Tommasi-Crudeli machte eine abwehrende Handbewegung und sagte: Das ist ein wahres Prätorianer-Geheul. Die Wahrheit erzeugt Haß und, wie es scheint, auch Geschrei. Schreien Sie immerhin, aber an der Thatsache, daß unsere Offiziere nicht reiten können, werden Sie nichts ändern; wer das Jammerbild unseres letzten Militär-Rennens gesehen, der wird mir Recht geben; es war eine reine Schande. Ich bitte den Kriegsminister im Interesse des Vaterlandes, sich der Reiterei anzunehmen. Während dieser stürmische Zwischenfall sich im Saale ereignete, trat ein vierzigjähriger Mann in die Journalisten-Tribüne und warf einem Berichterstatter einen dicken Papierstoß vor die Füße mit den Worten: „Das für die Presse. In einer Stunde bin ich todt.“ Es war ein Irrsinniger, welcher mit Morphin einen Selbstmordversuch unternommen hatte. In das Krankenhaus überführt, konnte er noch gerettet werden.

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 15. Juni 1891

Personalnachrichten.

Ministerium des Innern.

Aktuar Leopold Schmelzle beim Amt Durlach wird zum etatmäßigen Amtsaktuar ernannt. Dem Justizaktuar Th. Spohr, z. Z. beim Amtsgericht Bühl, wird die Stelle eines Aktuars beim Amt Emmendingen übertragen.

Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts.

Enthoben wurde seines Dienstes: Johns, Adolf, Referendär, Dr., bei Großh. Staatsanwaltschaft Mannheim, wegen anderweiter Verwendung. — Entlassen wurde aus dem staatlichen Dienst: Schweickert, I. Aufseher, Werkmeister, beim Männerzuchthaus Bruchsal, auf Ansuchen. — Zugewiesen wurde: Rinderle, Johann, Referendär, Dr., der Großh. Staatsanwaltschaft Mannheim, als Gehilfe und Amtsanwalt. — Versetzt wurde: Jenne, Johann, Jakob, Aufseher beim Landesgefängniß Bruchsal, an das Männerzuchthaus Bruchsal. — Ernannt wurde: Maas, Karl, Gerichtsvollzieherdienstverweser beim Amt Walldürn, zum (nichtetatmäßigen) Gerichtsvollzieher daselbst. — Gestorben ist: Sigmund, A., Gerichtsschreiber beim Amtsgericht Pforzheim. Zimmermann, Bartholomäus, Gerichtsvollzieher beim Amtsgericht Waldshut.

Schulwesen.

Nachbenannten Kandidatinnen ist auf Grund bestandener Prüfung die Unterrichtsbefähigung zuerkannt worden:

a. für Höhere Mädchenschulen: Hermann, Marie, von Mannheim. Meier, Julie, von Yokohama.

b. für Volksschulen: Bauer, Josefine, v. Schaippach. Bauer, Luise, von Männerstadt. Belling, Klara, von Neuenburg. Britsch, Elisabeth, von Lörrach. Gernet, Elisabeth, von Mannheim. Hahn, Eugenie, von Bruchsal. Hörth, Marie, von Offenburg. Scholl, Marie, von Waldshut. Walter, Ida, von Blumberg.

A. Mittel- und Gewerbeschulen, Lehrerbildungsanstalten ꝛc.

Versetzungen: Die Lehramtspraktikanten: Burg, Dr. Franz Adolf, Volontär am Gymnasium in Tauberbischofsheim, zur Stellvertretung an das Gymnasium in Lörrach. Felder, Roderich, zur Stellvertretung an der Realschule in Freiburg, in gleicher Eigenschaft an die Höhere Bürgerschule in Waldshut. Müller, Leonhard, zur Stellvertretung an der Höheren Bürgerschule in Ueberlingen, als Praktikant an die Realschule in Konstanz. — Gestorben: Deimling, Dr. Hermann, Lehramtspraktikant und Volontär am Gymnasium in Freiburg.

B. Volksschulen.

Versetzungen: Drexler, Leo, Schulkandidat, als Hilfslehrer nach Osterburken. Heck, Konrad, Schulkandidat, als Unterl. nach Stausenberg. Seith, Karl Friedr., Unterlehrer in Stausenberg, als Unterlehrer nach Baden.

* **Hofbericht.** Die Großherzogin begab sich vorgestern Früh nach Karlsruhe zum Besuch der Prinzessin Wilhelm. Dieselbe traf um 1 Uhr wieder in Baden-Baden ein. Die Prinzessin Wilhelm ist vorgestern Nachmittag nach 2 Uhr von Karlsruhe abgereist, um einige Wochen bei ihren Verwandten in St. Petersburg und nächster Umgebung zu verweilen. Abends fand Hoftafel statt, zu welcher der Fürst, die Prinzessin Amelie zu Fürstenberg, der Preußische Gesandte von Eisendecher und Gemahlin, sowie mehrere andere Personen Einladungen erhalten hatten.

* **Ernennung.** Der Großherzog hat den praktischen Arzt Dr. August Zix in Durmersheim zum Bezirksarzt in Schönau ernannt.

* **Eisenbahnverbindungen von Heidelberg.** In Betreff verschiedener an die Generaldirektion der Großh. Bad. Staatseisenbahnen gerichteten Petitionen ist der Handelskammer in Heidelberg nachfolgender Bescheid zugegangen: „Auf die gefällige Zuschrift vom 20. März l. J. beehren wir uns ergebenst zu erwidern, daß wir bei Aufstellung des künftigen Winterfahrplanes prüfen werden, ob sich der Anschluß von Heidelberg an die beiden Gotthardschnellzüge in Schwetzingen wieder ermöglichen läßt. Diese Frage der Vermehrung bezw. Verbesserung der Zugsverbindungen von Heidelberg nach Meckesheim, welche in befriedigender Weise durch eine mit ziemlichem Mehraufwand von Material verbundenen Ausdehnung des Lokalzugsdienstes von Neckargemünd bis Meckesheim wird gelöst werden können, ist in neuerer Zeit in Folge einer Vorstellung verschiedener Großindustriellen an das Großh. Ministerium der Finanzen Gegenstand einer diesseitigen Berichterstattung gewesen, wobei wir die Gründe dargelegt haben, welche uns bestimmen, von einer Verwirklichung der seit Jahren bestehenden und von uns immer im Auge behaltenen Wünsche der betheiligten Verkehrsinteressenten einstweilen noch abzusehen. Die Gründe bestehen hauptsächlich darin, daß für die gegenwärtige Fahrplanperiode sowohl, als auch für die nächste Zeit noch das aus dem Wagenparke der Eisenbahnverwaltung zuwachsende Material für Neueinrichtung und Umgestaltung anderweitiger wichtigerer Lokalzugsdienste vollständig in Anspruch genommen wird, so daß die Strecke Neckargemünd—Meckesheim vorläufig noch zurückstehen muß.“

* **Der badische Schutzverein gegen wucherische Ausbeutung des Volkes** (Sitz des Vorstandes in Karlsruhe) hat seit der kurzen Zeit seines Bestehens schon eine größere Anzahl von Fällen wucherischer Uebervortheilung namentlich aus dem Gebiete des Vieh-, Waaren- und Grundstücks-Wuchers in Behandlung genommen. Ein wegen seiner Gemeingefährlichkeit hervorragender Fall betrifft den hausirweisen Verkauf von geringer Leinwand durch auswärtige Reisende zu Preisen, welche nach den Erhebungen des Vereins geradezu als schwindelhaft bezeichnet werden müssen. Eine große Zahl von Bauersleuten im badischen Oberland sind im Laufe dieses Jahres das Opfer der Ueberredungskunst solcher Leinwand-Hausirer geworden, welche es verstanden, den Leuten die Waare bis zu 100 pCt. über dem wahren Werthe aufzudrängen. Der Vorstand des Schutzvereins hat seine Erhebungen der Staatsanwaltschaft zu übermitteln beschlossen und wird die Geschädigten gegen übermäßige Anforderungen nöthigenfalls auf Vereinskosten in Schutz nehmen. — Wir machen bei diesem Anlaß darauf aufmerksam, daß der Schutzverein es als seine Aufgabe betrachtet, den durch wucherische Ausbeutung bedrohten oder Geschädigten mit Rath und That (nöthigenfalls durch Stellung eines Rechtsanwalts auf Vereinskosten) unentgeltlichen Beistand zu leisten. Die rege Unterstützung, welche der Verein erfreulicher Weise in allen Theilen des Landes findet, läßt die Hoffnung berechtigt erscheinen, daß sich die Thätigkeit desselben zu einer für unser Volk in hohem Maße segensreichen wird entwickeln können.

* **Die Briefmarkenbörse,** welche vor einigen Tagen im Architektenhause zu Berlin abgehalten wurde, war außerordentlich zahlreich besucht. Von Raritäten waren hochseltene Stücke an den Markt gebracht worden, jedoch blieben sie wegen zu hohen Forderungen unverkauft: Bayern, I. Emission, komplet, ungebraucht; Braunschweig, I. Emission und die seltene grüne ½ Gr. durchstochene Marke, von Württemberg alle 18 Kreuzer Marken, gebraucht und ungebraucht. Von den Bogen, die mit Einzelauszeichnungen versehen an den Makler gesendt waren, wurde lebhaft gekauft. Von Ganzsachen waren Thurn und Taxis, Hannover zur Stelle, sowie eine Kollektion von bulgarischen Karten mit ostrumelischen Marken überklebt und gebraucht. Guatemala 3 Centavos-Karten ohne Entwerthungsstempel zeigten unerklärlicher Weise den Berliner Ausgabestempel des Postamtes I und regten die Frage an, ob unbeschriebene Karten versendungsberechtigt sind. Gibraltar-Marken wurden in vollständiger Kollektion vorgelegt, ebenso englische Govern. Parcels ungebraucht. Zwanzig Stück alte Schweizer Kantonalmarken (Winterthur, Basel, Zürich Waadt, Genf) erwiesen sich als gute Fälschungen und wurden vom Verkauf ausgeschlossen; vor Ankauf derselben wird gewarnt. Preußen-Couverts mit Kopf und Seidenfaden blieben noch für eine größere Bestellung in's Ausland gesucht. Kleinere Alben neueren Datums mit schlecht erhaltenen Stücken waren nicht begehrt, dagegen wurde von kursirenden minderwerthigen Marken aller Länder außer Deutschland und Oesterreich ein Posten von 20,000 Stück im Engros-Verkauf schnell untergebracht. Brasilier, schräge und gerade Ziffer, wurden in Sätzen preiswerth abgegeben. Die nächste Börse findet am 23. Juni statt.

* **Ein das Interesse weiter Kreise herausforderndes Preisausschreiben** erläßt die Redaktion von „Schorers Familienblatt.“ Es ist dies ein Preisausschreiben für Amateurphotographen, deren Zahl sich nach vielen Tausenden beziffert. Namentlich zur schönen Sommerszeit, wenn die Liebhaber dieser Kunst draußen in der Sommerfrische weilen und durch Aufnehmen aller möglichen Dinge sich die Zeit vertreiben, werden zahllose Bilder zu Tage gefördert. Um nun dies oft noch ziellose Photographiren in ersprießlichere Bahnen zu lenken und dem Eifer der Amateure einen Ansporn zu geben, wird dies Preisausschreiben erlassen. Als Preise sind ausgesetzt: 1) Ein Dreirad im Werthe von 45 Mark. 2) Eine Originalzeichnung im Werthe von 200 Mk. 3) Eine Schreibmaschine im Werthe von 75 Mk. Ueber das Nähere gibt die Redaktion von „Schorers Familienblatt“ (Berlin, SW. Dessauerstr. 4) Auskunft. Dies Preisausschreiben empfehlen wir allgemeinster Beachtung.

* **Konkursverfahren in Baden. Karlsruhe.** Ueber das Vermögen des Joseph Obert, Bäcker in Karlsruhe; Konkursverwalter Rechtsanwalt Dr. Gutmann in Karlsruhe; Prüfung der angemeldeten Konkursforderungen Samstag, 18 Juli.

* **Lutherfestspiel.** Vom Comité für das Lutherfestspiel wird uns geschrieben: Die zwei letzten programmmäßigen Vorstellungen des Lutherfestspiels sind bei lebhafter Betheiligung und unter stürmischem Applaus des Publikums verlaufen. Mögen die Mitwirkenden für die großen Opfer an Zeit und Arbeitskraft, die sie gebracht, den Dank in dem Bewußtsein finden, daß sie das Bild des großen Reformators und des ächt deutschen Volksmannes und seiner bewegten Zeit in vielen tausend Herzen wieder aufgefrischt haben. Es gereicht uns zu besonderer Freude, daß durch die Bereitwilligkeit der Darsteller noch zwei Volksvorstellungen zu ermäßigtem Preise am Dienstag, den 16. und Mittwoch, den 17. Juni, Abends 6½ Uhr ermöglicht worden sind. Es werden gewiß viele Glieder der evangel. Gemeinde die Gelegenheit gerne ergreifen, mit ihren Angehörigen dem Lutherfestspiele zu folgen, oder die empfangenen Eindrücke durch einen zweiten Besuch zu befestigen. Für die Stehplätze auf der Gallerie müssen auch bei diesen Volksvorstellungen 50 Pf. bezahlt werden und nicht 30 Pf. wie letzthin im Inseratentheile dieses Blattes berichtet wurde.

* **Fahnenweihe des Militärvereins Mannheim.** Es wird uns geschrieben: Die Vorbereitungen zu dem Feste, welches nächsten Sonntag, den 21. dis., stattfinden wird, sind soweit beendet, daß sich jetzt schon ein würdiger Verlauf erwarten läßt. Was die Hauptsache, die zu weihende Fahne, betrifft, so ist dieselbe bereits hier eingetroffen und erregt die volle Bewunderung der Vorstandsmitglieder und der sachverständigen Frauen, die sie bisher zu sehen bekommen haben. Die kunstreiche, geschmackvolle Arbeit gereicht der Stickerei-Anstalt von Fräulein Mathilde Jörres in München, welche die Fahne geschaffen hat, zur höchsten Ehre. Die regelmäßige Vereinsversammlung am Vorabend des Festes wird sich jedenfalls zu einer fröhlichen und erhebenden Vorfeier gestalten, zumal schon auswärtige Gäste, darunter sogar eine Abordnung aus Konstanz, zugegen sein werden. Für den Festtag selbst ist gutes Wetter von großer Bedeutung; denn es wäre jammerschade, wenn der Weiheakt statt auf dem prächtigen Platz vor dem Wasserthurm, den der Stadtrath bereitwilligst zur Verfügung gestellt hat, im Saalbau abgehalten werden müßte. Am Festzug, der gleichfalls einen Platzregen nicht gut vertragen könnte, werden sich gegen 50 Vereine, meist mit ihren Fahnen, betheiligen. Aus den Städten des badischen Oberlandes, aus Konstanz und Freiburg, werden starke Abordnungen erscheinen; Rastatt sendet etwa 20 Mann mit eigener Musik, auch viele andere Vereine bringen eigene Spielleute mit. Man kann jetzt schon den Festzug auf 2000 bis 2500 Mann schätzen. Leider haben wir noch keine entsprechende Festhalle in Mannheim, und der Saalbau wird kaum ausreichen, diese Schaar zu bergen; darum ist es unmöglich, den Familienangehörigen der hiesigen Vereine schon zum Bankett den Zutritt zu gestatten. Erst wenn sich mit Einbruch der Dunkelheit die Mehrzahl der auswärtigen Gäste verabschiedet haben wird, können die erwachsenen Angehörigen der hiesigen Kameraden zugelassen werden, also zum Festspiel, das um 8 Uhr beginnt und zum Festball, dessen Anfang auf 9 Uhr angesetzt ist. Weitere Einzelheiten ergeben sich aus der Festordnung, die im Inseratentheil dieses Blattes Montag, Mittwoch und Freitag zu finden ist. Wir heben hier nur noch besonders hervor, daß Niemand, auch kein Vereinsmitglied, ohne Festkarte zugelassen wird. Die Ehrengäste, welche ihr Erscheinen bereits zugesagt haben oder noch rechtzeitig zusagen werden, erhalten die Festkarten im Laufe der Woche zugestellt.

* **Waldfest.** Das vom hiesigen Medizinalverband gestern Nachmittag in der verlängerten Stephanienpromenade veran-

Feuilleton.

— **Eine Moltke-Anekdote.** Der „Soldatenhort“ berichtet in seiner letzten Nummer folgende wahre Begebenheit. In dem oberbayerischen Städtchen Rosenheim herrschte an einem Junisonntag des Jahres 1882 eine fieberhafte Aufregung. Kaiser Wilhelm I. war in Begleitung des Fürsten Bismarck und des Grafen Moltke im Hotel „Kaiser-Bad“ abgestiegen, um mit Beginn des nächsten Tages die Reise nach Gastein fortzusetzen. Unter den Vielen, welche durch die festlich geschmückten Straßen der Stadt zu dem hellerleuchteten Hause hinausströmten, befand sich auch ein Madel von ungefähr 21 Jahren, welches einen kaum vierjährigen Knaben an der Hand führte. Auch sie wollte den Kaiser sehen, aber mehr noch den berühmten Feldherrn, unter dessen glorreicher Führung zwei Brüder von ihr gekämpft. Verzweifelt sah sie sich nach einem sicheren Obdach um, in welchem sie es wagen durfte, ihren kleinen Bruder für eine kurze Stunde „einzustellen.“ Mühsam kämpfte sie sich einen Weg durch das Gedränge, da in der Nähe des von der Polizei abgesperrten Gasthofes fiel ihr Blick auf einen alten Mann, aus dessen Uniform sie nicht klug werden konnte, ob er ein „Finanzer“ oder einer von der Eisenbahn sei. „Bei dem stellst dein' Buab ein —“ dachte sie sich, und schon im nächsten Augenblick stand sie mit einem zierlichen Knix vor dem alten Herrn, drückte ihm ein Geldstück in die Hand und sagte: „Du, Finanzer, sei so guat und b'halt mir amal dös Büaberl bei Dir. In aner halben Stund kumm i wieder; i möcht' ma nur den Moltke anschau'n!“ Ehe der alte Herr noch eine Erwiderung über seine bartlosen Lippen bringen konnte, war das schöne Kind verschwunden. Der kleine Franzei hatte gar schreckliche Furcht. Schließlich beruhigte sich der Kleine, als ihm der Wärter seine Uhr an's Ohr hielt und versprach, ihm recht süßen Lebkuchen zu schenken. Unterdessen kämpfte sich die muthige Aelplerin durch den Menschenstrom in die vorderste Reihe der ehrfurchtsvoll Harrenden. Wohl knixte sie vor dem Fürsten Bismarck und warf der greisen Majestät Kußhände zu, aber der Erwartete, Graf Moltke, wollte nimmer erscheinen. Mit finsterer Miene kam sie wieder beim Wärter ihres kleinen Bruders an. „Gott sei Dank, weil nur Du mit mei'm Franzel da bist. Ja weißt, Finanzer, die Zeitungen lüg'n wie gedruckt. Hab'ns g'schrieb'n, der Graf Moltke kimmt — und mit is er kumma. Na solche Leutsopper die soll'n dengerst Schtrign kriag'n!“ — „Weißt Du, Mädchen, die Zeitungen haben nicht gelogen. Moltke ist hier in der Stadt, natürlich kennen ihn die Leute nicht, darum wird er auch nicht gesehen.“ — „Er is da?“ seufzte die Kleine schmerzlich auf, indem sie dem Franz'l zärtlich das blonde Lockenhaar streichelte. „O Jessas, die schönsten Alpenrosen gab i d'rum, wenn i den General sehgn kannt.“ — „Gut, sei's darum“, meinte der alte Herr fröhlich und zog ein Billet aus der Tasche, auf welches er einige Worte schrieb. „Hier! Mit diesem Zettel gehst Du morgen früh um 9 Uhr in das Hotel. Ich steh' Dir gut dafür, daß Du daraufhin zum Feldmarschall vorgelassen wirst. Aber vergiß nicht die Alpenrosen!“ — „Is's auch wirklich wahr?“ entgegnete die Kleine zögernd. „Na, i werd's probir'n, aber dös sag i Dir, Finanzer, hast D' mi ang'logen, dann trau Dich ja nimmer unter meine Aug'n. Ja, so bin i! I kratz Dir's aus, wenn i Di' sehg — und da da hast noch a' Zwanzgerl. Kauf Dir a Maxl dafür aber hörst, trink Dir koan Rausch an dapo! So, nun b'hüat Di Gott! Gut' Nacht.“ Mit einem behaglichen Schmunzeln entfernte sich der so reichlich Beschenkte. Pünktlich um die neunte Morgenstunde stand die Veverl mit einem mächtigen Blumenstrauß ausgerüstet unter der Thür des Hotels, vor der im gravitätischen Schritte zwei Landwehrsoldaten auf- und niederschritten. Schmunzelnder Miene nahm der diensthuende Adjutant die Karte entgegen, und von ihm begleitet, schritt Veverl alsbald die teppichbelegte Treppe zu dem Salon empor, in welchem sich der Feldmarschall einquartiert hatte. Nach einer kurzen Meldung des Offiziers öffnete sich die Thür, aber schon in dem Augenblick, als Veverl die Schwelle überschritt, entfiel ihr, während sie laut rief: „Jessas Maria und a kloans Bissel Josef!“ der Blumenstrauß. Sie stand vor demselben, der ihr gestern das unartige „Franzei“ verwahrt und das war der Feldmarschall, in voller glänzender Uniform, mit ordenbedeckter Brust. „Dan, werd' i nit ausg'denkt?“ meinte Veverl zitternd, als sie sich von ihrem ersten Schrecken erholt. „Herr General, gewiß ist's wahr, i ko ja nix dafür, daß i Ihna nit kennt hab'.“ — Lächelnd streckte ihr Moltke die Hand entgegen. „Fürcht' Dich nicht, Kleine“, sprach er, „wir bleiben die Alten. Ich dank' Dir für Deine Blumen und hier dafür geb' ich Dir diesen Siegesthaler. Dein Franzei hat gestern damit gespielt. Geb' ihn auf, wenn Du denkt, daß Dir der alte „Finanzer“, dem Du siebzig Viennia geschenkt hast, noch was werth ist.“ Mit einem huldvollen Lächeln ward Veverl entlassen. Der Siegesthaler ist bis jetzt als ein heiliges Andenken in ihrer Familie verehrt worden. Graf Moltke hat aber oft mit Vergnügen erzählt, er als Kinderfrau siebzig Pfennig verdient.

— **Ein luxuriöser Eisenbahnzug.** Von dem neuen Pullman'schen Luxuszug für den Verkehr zwischen der atlantischen u. der pacifischen Küste der Vereinigten Staaten gibt die „San“ folgende Beschreibung: „Der Zug besteht aus Wohn- und Schlaf-Wagen mit Galerien, einem Aussichts-, einem Speise- und einem Rauchwagen. Letzterer ist ausschließlich für Männer bestimmt und von dem anschließenden Gepäckraum durch ein Bad- und ein Toilettekabinet getrennt; eine Abtheilung ist als Café eingerichtet. An den vier Schlafwagen sind die neuesten Verbesserungen angebracht, sie fassen je 12 Kabinen mit tragbaren Glühlampen und zwei Aufenthaltsräume: in einem derselben befindet sich ein Badezimmer für Frauen. Im Speisewagen bieten 10 Tische für 40 Personen und die anstoßende Küche für vier zugleich arbeitende Köche Platz. Der gläserne Aussichtswagen ist reich mit bequemen Sitzgelegenheiten ausgestattet und enthält nicht nur eine Bibliothek und Schreibpulte, sondern sogar ein Piano; auf dem ganz offenen Ende des Wagens können 20 Personen die Aussichten unbehindert genießen. In einem besondern kleinen Bureau endlich sitzt der unentbehrliche Stenograph, der den Reisenden die Mühe des Briefschreibens abnimmt und ihre Diktate auf der Schreibmaschine sauber kopirt.“ — Was eine Fahrt von New-York nach San Francisco einschließlich dieser sämmtlichen Erleichterungen kostet, wird allerdings nicht gesagt.

— **Wenn der Czar reist!** Bis zu welchem Maße der Aengstlichkeit die Vorsorge für die Sicherheit des Czaren während der jüngsten Reise desselben nach Moskau gesteigert wurde, davon liegt ein neues Zeugniß vor in dem Berichte eines Reisenden, der zur selben Zeit auf der Tour in umgekehrter Richtung, nämlich von Moskau nach Petersburg sich befand. Der Zug, in welchem er fuhr, wurde bei einer kleinen Station plötzlich zum Stillstand gebracht und auf ein Seitengeleise geschoben. Dann wurden alle Fenster der Waggons geschlossen, alle Thüren fest verriegelt und die Passagiere in der ernstesten Weise gemahnt, sie ja nicht zu öffnen! Vor jeden Waggon wurde eine Schildwache gestellt, die darauf zu achten hatte, daß kein Passagier den Zug verlasse. So blieben alle Reisenden des Zuges zwei Stunden hindurch auf derselben Stelle in völliger Gefangenschaft, und erst nachdem der kaiserliche Zug vorüber war, durften sie weiterfahren.

MARCHIVUM

staltete Waldfest war von mehreren Tausend Personen besucht. Für Speise und Trank sowie für die Unterhaltung der Theilnehmer hatte man durch allerhand Belustigungen, Schaustellungen ꝛc. in ausreichendem Maße Sorge getragen. Großes Aufsehen erregte namentlich die „Buffallo-Bill-Truppe“. Das Fest fand erst bei Einbruch der Dunkelheit seinen Abschluß. Es sollen nicht weniger als 8000 Liter Bier getrunken worden sein. Die Musik wurde von der bewährten Kapelle Gallion ausgeführt.

* **Verein „Knabenhort“.** In der letzten Vorstands-Sitzung machte Herr I. Staatsanwalt Dietz als Vorsitzender die erfreuliche Mittheilung, daß die Gründung eines eigenen Knabenhortes für die Schwetzingervorstadt und das Lindenhofgebiet in naher Aussicht steht. Verschiedene Großindustrielle und sonstige angesehene Bewohner jener Stadttheile bekundeten nämlich ihr warmes Interesse für die Zwecke und Ziele der Knabenhorte sowie für die Kinder der Arbeiter in solchem Grade, daß sie den größeren Theil der Kosten für den IV. Knabenhort durch Zeichnung jährlicher Beiträge aufbringen. Es ist zu hoffen, daß auch die übrigen Bewohner jener Stadttheile, welche in der Lage sind, einen jährlichen Beitrag zu leisten, die für sie selbst so wünschenswerthe Gründung eines eigenen Knabenhortes um so mehr ermöglichen helfen, als eine Anzahl dortiger Kinder nach wie vor im III. Knabenhort (L-Schulhaus) untergebracht werden müssen. Ebenso wäre zu wünschen, daß mit der Erweiterung des Arbeitsfeldes unseres Vereines auch das Interesse der Bürgerschaft für die Knabenhorte ein allgemeineres werden und sich nicht nur durch zahlreichen Beitritt zu dem Vereine, sondern auch durch Zuwendung von Geschenken anläßlich freudiger oder schmerzlicher Familien-Ereignisse bethätigen möchte, als einerseits durch die Gründung eines vierten Knabenhortes die Ausgaben bedeutend wachsen werden und andererseits noch immer einer großen Anzahl von bedürftigen Knaben wegen Mangels an Mitteln die Aufnahme in einen Knabenhort versagt werden muß.

* **Beerdigung.** Gestern wurde die irdische Hülle des am vergangenen Freitag verstorbenen Hauptlehrers Eduard Künzig von hier zur letzten Ruhe gebettet. Die Liebe und hohe Achtung, welche der Verblichene im Kreise seiner Berufskollegen genoß, fand auch in der großen Betheiligung an dem Leichenbegängniß und in den überaus zahlreichen Blumenspenden, mit denen der Sarg geschmückt worden war, ihren beredten Ausdruck. Nachdem man den Sarg in die kühle Gruft gesenkt hatte, brachte der Mannheim-Ludwigshafener Lehrergesangverein ein ergreifendes Grablied zum Vortrag. Sodann widmeten der erste Vorsitzende des Mannheim-Ludwigshafener Lehrergesangvereins, Herr Reallehrer Kabus und der Vorsitzende des Mannheimer Diesterwegvereins, Herr Institutsvorsteher Reinmuth, dem Verblichenen warme Nachrufe und legten prachtvolle Kränze nieder. Zum Schluß brachte der Lehrergesangverein noch ein Grablied zum Vortrag.

* **Getreidearbeiterstreik.** Heute früh hat der größte Theil der ausständischen Getreidearbeiter die Arbeit wieder aufgenommen und zwar ohne daß die Oberarbeiter die Forderung der Streikenden, die während des Ausstandes beschäftigten Arbeiter zu entlassen, erfüllt haben. Der Streik dürfte somit sein baldiges Ende erreicht haben.

* **Körperverletzungen.** In den beiden letzten Tagen sind hier eine größere Anzahl Körperverletzungen und Thätlichkeiten verübt worden. In der Nacht vom Samstag auf Sonntag überfiel in der Schwetzinger Vorstadt ein dort wohnender Wirth einen Schutzmann und schlug ihm mit einer Fleischmulde derart auf den Kopf, daß der Schutzmann eine bedeutende Verletzung erlitt. In K 2 warf ein Taglöhner einem Kollegen im Streite ein Bierglas an den Kopf und brachte ihm hierdurch eine nicht unerhebliche Verletzung bei.

* **Unfall.** In G 8 stürzte gestern Abend ein mit vier Personen besetzte Chaise um, als dieselbe um eine Ecke fahren wollte. Die Insassen kamen glücklicherweise mit dem Schrecken davon.

* **Muthmaßliches Wetter** am Dienstag, den 16. Juni. Der Hochdruck aus dem Westen hat die Depression an der untern Donau rasch aufgelöst. Die schwache Depression in den russischen Westprovinzen wird ebenfalls über den Sonntag ausgeglichen, weil auch im Innern Rußlands ein Hochdruck in der Entwicklung begriffen ist, der später vielleicht sogar sich noch als stärker erweist als der vom Westen her gekommene. Abgesehen von einer sehr unbedeutenden Störung, welche möglicher Weise der in der Nordschweiz eingetretene Föhn auf kurze Zeit in der Umgebung des Bodensees verursachen kann, ist in ganz Süddeutschland eine Reihe schöner Sommertage bei geringer Luftbewegung zu erwarten und demgemäß für Dienstag und Mittwoch das schon vor mehreren Tagen angekündigte günstige Heuernte-Wetter in sicherer Aussicht.

Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 15. Juni Morgens 7 Uhr.

Barometerstand in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung*) und Stärke	Höchste und niederste Temperatur des verg. Tages	
	Trocken	Feucht		Maximum	Minimum
756.7	13.3	10.8	SW 4	20.7	8.7

*) 0 Windstille; 1: schwacher Luftzug; 2: etwas stärker ꝛc.; 8: Sturm; 10: Orkan.

* Grabmal für Isenmann.

Ein erhebender Festakt ging gestern Vormittag auf dem hiesigen Friedhofe vor sich; die Einweihung des Grabdenkmals, welches der Badische Sängerbund unserem Landsmann, dem unsterblichen Componisten Karl Isenmann von hier, dessen herrliche Lieder das Herz jeden deutschen Sängers höher schlagen lassen, dessen anmuthige Volksweisen sich im Sturm die Herzen eines jeden Sangesfreundes erobert haben und dasselbe ewig besitzen werden, auf seiner Ruhestätte hat errichten lassen. Das Denkmal besteht aus einem 2 bis 3 Meter hohen Obelisk aus schwarzem Syenit, welcher auf einem 1 Meter hohen Sockel aus grauem Granit ruht. Die Vorderseite des Obelisk trägt die Inschrift: Karl Isenmann. Gewidmet vom Badischen Sängerbund. Auf der linken Seite befinden sich die Worte: geboren 29. April 1837, während die rechte Seite die Worte: gestorben 13. Dezember 1889, trägt. Eröffnet wurde der Weiheakt durch den Vortrag des wunderbaren F. Silcherchen „Schottischen Bardenchors“ welcher von den Gesangvereinen Arion-Mannheim (Isenmann'scher Männerchor) und Cäcilienverein Ludwigshafen, von welch letzterem jedoch nur einige Sänger erschienen waren, unter Leitung des Herrn Musikdirektors Carl Hirsch in meisterhafter Weise gesungen wurde. Sodann trat der erste Vorsitzende des Badischen Sängerbundes, Herr Richard Sauerbeck von hier vor, um folgende schlichte, aber in ihrer Einfachheit um so ergreifendere Ansprache, welche von Herzen kam und zu Herzen ging, zu halten:

Meine verehrten Sangesgenossen!

Gerade sind anderthalb Jahre verflossen, seit wir uns an dieser Stelle zusammenfanden unter dem frischen Eindruck des Schmerzes über den Verlust eines Mannes, der unserem badischen Sängerbunde in einer langen Reihe von Jahren treuer Freund und Berather war, eines Künstlers, dessen Weisen allen Sängern deutscher Zunge geläufig sind und bei ihnen in hohem und berechtigtem Ansehen stehen: wir befanden uns am offenen Grabe des deutschen Volkssängers Carl Isenmann!

In den Augusttagen des Jahres 1888 hatte geistige Umnachtung ihn mitten aus seiner Berufsthätigkeit herausgerissen; schon damals wurde er uns auf Nimmerwiedersehen entrückt und am 14. Dezember 1889 führte ein sanfter Tod ihn ein in das Reich des Friedens und der ewigen Harmonie.

Waren wir damals berufen, als Vertreter vieler Tausender von Leidtragenden dem Heimgegangenen den letzten Abschiedsgruß zu sagen, so führt uns heute die Erfüllung einer Ehrenpflicht hierher, deren wir uns im Namen der Sänger unseres engeren Heimathlandes unserem Landsmanne gegenüber zu entledigen haben. Es kann nicht meine Aufgabe sein, heute nochmals im Einzelnen daran zu erinnern, was Carl Isenmann uns gewesen, und so auf's Neue die Wunde aufzureißen, die kaum erst zu heilen beginnt; nur einen Gedanken, den der Vertreter der näheren Freunde des Verstorbenen damals am offenen Grabe aussprach, ich muß ihn nochmals aufgreifen, weil er innig verbunden ist mit der Art und Weise, wie wir die Stelle bezeichnet haben, wo wir unsern Isenmann zur letzten Ruhe betteten. Dieser Gedanke fand seinen Ausdruck in den Worten: „Der Mann welcher hier ruht, hat die echte Krone des Künstlerthums getragen, die ihm stets die Herzen Aller zuwandte; sie heißt einfach: Bescheidenheit!“ Diese goldnen Worte, meine Freunde, sie mußten uns vorschweben, als es sich darum handelte, die Ruhestätte dieses Künstlers zu schmücken, sie mußten bestimmend für uns sein, obgleich es an Opferfreudigkeit für die Errichtung eines großen Denkmals wahrlich nicht gefehlt hätte. Dem Sinne des Entschlafenen entspricht es — das weiß Jeder, der ihn kannte — sicherlich am meisten, daß wir seiner eigenen Bescheidenheit bei unserem Entschlusse die gewichtigste Stimme eingeräumt haben. So wurde es uns auch zugleich möglich, dieses Zeichen der Dankbarkeit und Verehrung aufzurichten lediglich aus den Beiträgen der in unserem Bunde vereinigten Sänger, deren jeder Einzelne sein Scherflein dazu beigetragen hat — und auch hierin glauben wir dem Sinne des Verstorbenen entsprochen zu haben.

Es würde uns nun noch die Sorge um die Pflege und die Erhaltung dieser Stätte und des darauf errichteten Liebeszeichens bleiben, wenn nicht die Mutter unseres unvergeßlichen Freundes selbst sich bereit erklärt hätte, zeitlebens darüber wachen zu wollen. Und in welch bessere Hut könnten wir die Ruhestätte des Sohnes wohl geben als in die der treubesorgten Mutter?

Und so übergebe ich ihr denn das Denkmal im Namen des Badischen Sängerbundes; möge sie es pflegen in dem Bewußtsein — das ihr in ihrem bitteren Schmerz vielleicht einigen Trost zu bieten vermag — in dem Bewußtsein, daß wir nimmer aufhören werden, das Wirken des Heimgegangenen für unsere schöne Sache zu preisen und sein Gedächtniß in hohen Ehren zu halten, und daß noch in den spätesten Tagen das Herz jedes deutschen Sängers höher schlagen wird, der diese Stelle betritt und den Namen liest: Carl Isenmann!

Hierauf sangen die beiden genannten Vereine, deren Dirigent der verstorbene Liederkomponist einst gewesen ist, den prachtvollen Mendelssohn-Bartholdy'schen Chor: „Es ist bestimmt in Gottes Rath“, womit der erhebende Weiheakt, welchem eine zahlreiche Menschenmenge beiwohnte, sein Ende erreichte. Der badische Sängerbund, sowie der Gesangverein Arion (Isenmann'scher Männerchor) hatten prachtvolle Kränze mit Widmungsschleifen am Grabe des Heimgegangenen niedergelegt.

Aus dem Großherzogthum.

* **Heidelberg,** 13. Juni. Der deutsche Handelstag ist auf Anregung eines Theiles seiner Mitglieder — darunter namentlich die Handelskammer zu Osnabrück — dem Gedanken einer in Berlin abzuhaltenden deutschen Industrie-Ausstellung näher getreten. Er richtete daher an seine Mitglieder die Anfrage, ob der Plan einer solchen etwa im Jahre 1895 zu veranstaltenden Ausstellung — als welche zunächst eine national deutsche in Aussicht genommen wird — die Billigung und Unterstützung der Betheiligten, namentlich auch der industriellen Kreise, in den einzelnen Bezirken finde. Nachdem die hiesige Handelskammer hierüber eingehende Erkundigungen bei den Industriellen des diesseitigen Bezirks eingezogen, war sie in der Lage, dem Präsidium des deutschen Handelstages mitzutheilen, daß man hierorts die geplante Ausstellung, für welche indeß vielleicht besser das Jahr 1896, in welches das 25jährige Jubiläum der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches fällt, zu wählen wäre, als entschieden im Interesse der deutschen Industrie liegend betrachte, daß auch bereits eine Anzahl von Firmen des Bezirks ihre Betheiligung zugesagt, andere dieselbe in sichere Aussicht gestellt hätten.

= **Karlsruhe,** 13. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer gelangte gestern ein Wucherprozeß zur Verhandlung, welcher in hiesiger Stadt schon viel Staub aufgewirbelt hat. Es handelte sich um die Anklage gegen den 70 Jahre alten Privatier Karl Dehn von hier, gebürtig in Zaisenhausen, wegen Wuchers. Genannter Dehn ist beschuldigt, im Jahre 1889 unter Ausbeutung der Nothlage des Darlehensnehmers, dem Zimmermeister Pfeffinger dahier, bei hypothekarischer Sicherheit und 5 pCt. Zins ein Darlehen von 20,000 M. gegen eine Provision von 1400 M. und wiederum dem Pfeffinger bei hypothekarischer Sicherheit und 5 pCt. Zins ein weiteres Darlehen von 10,000 M. gegen eine Provision von 700 M. gegeben zu haben, wodurch der übliche Zinsfuß dergestalt überschritten worden sei, daß nach den Umständen des Falles die Vermögensvortheile in auffälligem Mißverhältniß zu der Leistung stehen. Das Gericht erkannte auf eine Gefängnißstrafe von 3 Wochen und eine Geldstrafe von 1500 M.

* **Vom Odenwald,** 13. Juni. Daß die Dummen noch lange nicht alle werden, beweist eine in Kailbach vorgekommene Hexengeschichte. Die noch sehr junge Frau eines dortigen Wirthes glaubte die trüben Wolken, die sich von Zeit zu Zeit an ihrem ehelichen Himmel zeigten, dadurch am besten bannen zu können, daß sie sich von Zigeunerinnen „wahrsagen“ ließe. Die Gelegenheit bot sich auch und mußte die Frau zu ihrem größten Schrecken von einer Zigeunerin hören, daß der „böse Geist“ in ihrem Hause sei und daß derselbe an ihrem Hochzeitstage von einem „Bösen“ eingeschleppt worden. Mit dieser trostlosen Verkündigung zogen die Zigeuner weiter, ließen aber nicht unerwähnt, daß sie den bösen Geist vertreiben könnten. Die Wirthsfrau hatte nun keine Ruhe mehr und ließ auch ihrem Manne keine, bis die zwei Zigeunerinnen, die ihr „wahrgesagt“ und die schon einige Tagereisen von Kailbach weg waren, gesucht und wieder herbeigeholt wurden. Diese versprachen auch, den „Bösen“ gegen die nöthigen „Opfer“ vertreiben zu wollen. Sie ließen sich ein Ei aus dem Stall holen, verschlugen dasselbe und nun kamen allerlei Gestalten daraus hervor (das Ei war natürlich ein angebrütetes). Sie machten noch verschiedenen Hocuspocus und entfernten sich, nachdem sie ihre „Opfer“ bekommen, mit der Betheuerung, der böse Geist sei nunmehr fort. Als die beiden Frauenzimmer sich entfernt hatten, entdeckte der Wirth, der bis dahin auch gläubig zugehört hatte, daß mit denselben aus seiner Commode auch ein Zehnmarkstück verschwunden war. Er verfolgte deßhalb die Gaunerinnen schleunigst und gelang es ihm auch, beide mit Hülfe der Schöllenbacher Gendarmen dorten festzunehmen. Ob der „böse Geist“ nun wirklich aus dem Eheleben der jungen Wirthsleute geschieden ist, wird die Zukunft lehren.

Tagesneuigkeiten.

— **Oldenburg,** 13. Juni. Auf dem Wege von der Dragonerkaserne zum Schloß wurde gestern Vormittag der Erbgroßherzog von Oldenburg von einem zeitweise an religiösem Wahnsinn leidenden Frauenzimmer mit Steinen beworfen und getroffen. Die Verletzungen scheinen leichte zu sein.

— **Lille,** 12. Juni. Ein dreifacher Mordversuch setzt die kleine, zum hiesigen Arrondissement gehörige Stadt Seclin in nicht geringe Aufregung. Aus einer an 50m vom dortigen Bahnhof gelegenen Wirthschaft, deren Inhaberin eine Wittwe ist, traten Montag Nacht drei Männer, welche den Abend über beim Glase verweilt, den Rückweg nach Hause an. Plötzlich zog einer der drei, ein 29jähriger verheiratheter Tagelöhner Namens Nieuwenhuysse, einen Revolver hervor, und gab in der Dunkelheit drei Schüsse auf seine Begleiter ab, von welchen der eine an der rechten Hand, der andere an der Brust und in der Rippengegend schwer verwundet wurde. Hierauf eilte Nieuwenhuysse nach Hause, löschte die Nachtlampe in seinem Schlafzimmer aus und feuerte auf seine 28jährige Frau, welche sich vom Lager erhoben hatte, um ihrem Manne die Thür zu öffnen, aus nächster Nähe drei Schüsse ab, welche dem armen, obendrein seiner Niederkunft entgegen-

Die Weltmüden.

Roman von Alfred Stelzner.

Nachdruck verboten.

89) (Fortsetzung.)

22.

Stundenlang hatte Elinda ohne Bewußtsein gelegen, in einem Zustand krampfhafter Erstarrung und todtenähnlichen Schlafes, aus dem sie trotz ärztlicher Bemühungen allererst zum Leben erwacht war, als die Morgendämmerung bereits goldige Lichter über ihr Lager auszubreiten begann.

Da war es ihr gewesen, als ob ein verschwommenes Dunkel von ihren Augen gleite und wie wenn unsichtbare Hände sie sanft emporhöben zum Lichte und sie betteten in weiche Wolken, die lichter und lichter wurden, bis ein Engelhaupt sich abhob und sich über sie beugte und sie wach küßte.

Isabel aber, welche die Nacht an ihrem Bette verbracht hatte und mit eingeholter und wohl oder übel ertheilter Erlaubniß der Hausherrin Elinda pflegen wollte fortan bei Tag und bei Nacht, — Isabel war, als die Bewußtlose endlich unter ihrem Kusse erwachte, mit Thränen der Rührung an's Fenster geeilt, hatte dasselbe geöffnet und wie auf Verabredung einem Manne zugerufen und zugewinkt, der tief in seinen Mantel gehüllt und in sich versunken auf der Freitreppe vor dem Hause gesessen und allem Anscheine nach daselbst bereits die Nacht verbracht hatte.

Wie ein Verzückter war Julio, — denn er war es gewesen — plötzlich aufgesprungen, hatte beide Arme glückwammelnd zum Himmel aufgereckt und war — Isabel zuwinkend — mit einem göttlichen Lächeln auf den Lippen langsam davongeschritten.

Unter der aufopfernden Pflege und zärtlichen Fürsorge Isabels aber hatte Elinda sich in den nächsten drei Tagen zum Staunen der Aerzte, die ihren Zustand für lebensgefährlich erklärten, wunderbar schnell erholt. —

Dem stürmischem Wetter waren sonnige Herbsttage gefolgt.

Hoch in den Lüften zogen Wandervögel ihre schwärmenden Bahnen. Raschelndes Laub blätterte von den Bäumen, durch deren Wipfel ein leises Flüstern geht. Der Himmel war von einer wunderbaren Klarheit, und doch lag es wie ein Schleier, wie ein ahnungsvoller Duft über den Landen, der an Scheiden gemahnt und Vergehen und doch Frieden verheißet allüberall.

Es war an einem Nachmittage. Die warme Luft schien gesättigt von goldigem Sonnenlichte.

Elinda war zum ersten Male wieder aufgestanden und saß in halb liegender Stellung am offenen Fenster in einem langen Sessel.

Sie erwartete die Herren, die sie bisher nicht wiedergesehen hatte, zum Besuch und auch den Arzt.

Isabel war bei ihr und lächelnd blickte Elinda auf ihre treue Pflegerin, die ihr zu Füßen auf einem Stuhle saß, ganz plötzlich jedoch eingeschlafen sein mußte. Isabel hatte während der ersten beiden Nächte kein Auge zugethan, in der vergangenen nur wenig geschlafen und ihre Nerven waren derart überreizt, daß sie im Traume deutliche Worte und ganze Sätze sprach, und diese Worte waren es, worüber Elinda so eigenthümlich lächelte, und jetzt gar plötzlich erschrack, als ob eine unmittelbare Erkenntniß in ihr aufginge.

Eben noch hatte Isabel über die Aehnlichkeit ihres Schicksals mit ihr gesprochen, wie sie beide doch nur wie durch ein Wunder dem Verderben entronnen und wie die Elenden, welche ihr Verderben beschlossen, durch die unsichtbare Hand eines furchtbar richtenden Verhängnisses gestraft worden seien, indem sie sich gegenseitig unbewußt vernichteten, als ob das Böse sich durch sich selbst zerstöre, und Isabel hatte im Anschlusse hieran berichtet, daß zur größten Entrüstung der Gräfin, die sich an Elindas Krankenlager nur einmal flüchtig hätte blicken lassen, und trotz ihres Widerstrebens der Untersuchungsrichter sich eingefunden hätte, um auf Antrag des Irrenarztes wegen der noch ziemlich unaufgeklärten Einschließung Don Espinels Erhebungen anzustellen, als das erschöpfte, an Nachtwachen nicht gewöhnte Mädchen allmälig immer leiser und langsamer und unverständlicher gesprochen hatte und endlich in Schlaf gefallen war.

Ohne daß Elinda sie gestört hätte, erwachte sie jedoch nach einer kurzen Weile bereits wieder mit wirrer Geberde auffahrend, als ob sie sich dunkel bewußt auf einer Pflichtverletzung ertappte.

„Sie sind todtmüde, liebes Fräulein,“ redete Elinda sie herzlich an, „und sollten nun endlich, trotz Ihrer hochherzigen Absicht, noch bei mir auszuharren, bis ich wieder kreuzgesund wäre, einmal ordentlich ausschlafen.“

Isabel schüttelte leise den Kopf.

„Ich bin so gern bei Ihnen,“ sagte sie einfach.

„Aber wie soll ich Ihnen jemals Ihre hingebende Fürsorge vergelten?“ rief Elinda eigenthümlich bewegt.

„Sprechen wir von etwas anderem,“ wich Isabel hastig aus, sie mit ihren hingebenden Augen groß und zärtlich ansehend.

„Nun gut“, meinte Elinda in scherzendem Ton. „So will ich Ihnen sagen, von wem Sie soeben träumten.“

„Ich weiß es nicht,“ versetzte Isabel aufrichtig.

„Aber Sie sprachen ganz deutlich im Traume,“ lächelte Elinda, „und zwar von Niemanden anders als vom Grafen Trauenfels.“

Ein verrätherisches Roth überflog Isabels Wangen, ihre Augen aber blickten trotzig. Die Saat des Argwohns, die Gräfin Barbara in ein unerfahrenes Herz gesäet, hatte immer tiefer Wurzel gefaßt.

Die unvermuthete Behauptung Elindas aber verwirrte ihre Begriffe von Stolz und Neigung und Pflicht und Zutrauen, wie allemal, so oft sie des Mannes gedachte, der — wie sie wähnte — so schmählich mit ihr gespielt, dessen Fürsorge sie aber doch in erster Linie ihr Leben dankte, — sie brauchte sich ja nur ihre Erlebnisse seit ihrer Ankunft in Paris zu vergegenwärtigen, — des Mannes, den sie trotz ihrer furchtbaren Enttäuschung in der Erinnerung trug, seitdem er sie absichtlich mied, als ob sie jetzt erst, da er ihr verloren war, trotz ihres Sträubens merken sollte, wie theuer er doch ihrem Herzen war.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

stehenden Weibe in die Schenkel und den Unterleib drangen. Die drei kleinen Kinder des Unmenschen waren Zeugen des entsetzlichen Auftritts, nach welchem Nieuwenhuysse entfloh. Die Verwundeten wurden zum Spital gebracht. Gestern hat der Thäter sich dem Untersuchungsrichter gestellt. Er erklärt, die Mordversuche deshalb begangen zu haben, weil die beiden von ihm verwundeten Arbeiter mit seiner Frau ein unerlaubtes Verhältniß unterhalten hätten. Nieuwenhuysse will den Revolver schon vor drei Monaten gekauft haben, um bei einer Ueberraschung seiner Frau gerüstet zu sein. Letztere gilt allgemein als ein braves, fleißiges Weib, sodaß die Eifersucht des Mannes wohl auf reine Einbildung zurückzuführen ist.

— **Verona**, 10. Juni. Gestern Morgens um 2 Uhr 3 Minuten hat ein heftiger Erdstoß die Bewohner unserer Stadt in Schrecken und Angst versetzt, und mehrere Opfer gefordert. Das Erdbeben war so stark, daß die ganze Bevölkerung aus dem Schlafe erwachte, Viele aus dem Bette sprangen und auf die Straße eilten, die Meisten nur nothdürftig bekleidet, Manche in bloßem Hemde. Von allen Seiten stürzten Schornsteine ein, von den Wänden und Decken der Zimmer bröckelte der Mörtel herab, Risse entstanden in den Mauern, und die Treppen vieler Häuser lagen voll Schutt. In der Kirche San Nicolo stürzte die colossale Statue des Engels mit der Trompete, welche den Hauptaltar überragt, in den Chor herab und wurde zertrümmert. Am größten war der Schaden in der erzbischöflichen Residenz. In dem großen Saale des Brusaferzi stürzten von den vierzehn silbernen Candelabern, welche darin stehen, dreizehn mit Gekrach zu Boden. Die herrlichen Fresken, welche diesen Saal schmücken, sind stark beschädigt; von einer derselben sprang ein großes Stück ab. Trotz alledem war es nicht möglich, den Erzbischof aus dem Palast zu entfernen, indem derselbe schwerkrank darniederliegt und selbst erklärte, an ein Flucht nicht denken zu können. Vom Thurm der Kirche stürzte die Kuppel auf das Dach des Bibliotheks-Gebäudes und schlug dort ein vier Meter großes Loch. Man mußte auch den Thurm der Kirche S. Sebastiano, welcher einzustürzen droht, stützen. Während des Erdbebens läuteten die Glocken der Trambahnwagen in den Stationen. Schon einige Stunden vorher zeigten die Hunde, die Hühner und besonders die Tauben, welche auf der Piazza dei Signori hausen (weßwegen auf dem Platz kein Wagenverkehr stattfinden darf) und daselbst die herrliche Statue Dante's umschwärmen, eine unerklärliche Unruhe. Einige vornehme Familien bivouakiren auf dem S. Anastasio-Platz, wo sie um die Statua Paolo Veronese's auf Teppichen im Kreise lagern. Die Kranken sind auf Matratzen nach dem S. Stefano-Platz getragen worden. Frau Lucrezia de Forni, Vorsteherin eines Mädchen-Institutes, starb vor Schrecken am Herzschlage. — Schlimmer gestalteten sich die Dinge im nahen Legnago. Man verspürte dort das Erdbeben im selben Augenblicke wie in Verona, doch ehe Alle aus den Betten gesprungen waren und sich auf die Straße geflüchtet hatten, stürzten schon mehrere Häuser ein. Siebzehn Menschen wurden verwundet aus den Trümmern gezogen. Ein Ehepaar fand den Tod beim Einsturze des eigenen Hauses. Drei Viertel der stehen gebliebenen Häuser sind für unbewohnbar erklärt worden. Veronas Annalen machen aus früheren Zeiten mehrere furchtbare Erdbeben namhaft. In unserem Jahrhundert waren es die Jahre 1869, 1871, 1878 und 1885, in denen Verona von Erdbeben heimgesucht wurde.

— **Mailand**, 14. Juni. Der Livorneser Gerichtshof verurtheilte lt. „Frkf. Ztg." die ehemaligen Verwaltungsräthe der fallirten Zuckerraffinerie von Ancona, Corradini, Dalgas, Mavrogordato, Rodocanachi und Mimbelle zur Zahlung von zwei Millionen Lire an die Kläger.

— **London**, 14. Juni. Der durch den Strike bislang unterbrochene Omnibus-Betrieb hat heute schon wieder begonnen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Als Isolde hat Frau Ende-Andrießen ihr Gastspiel in unserer Stadt beendet. Diese Partie gab der geschätzten Sängerin Gelegenheit, ihr künstlerisches Können im vollsten Glanze zu entfalten. Im ersten Akte namentlich bot sie eine Leistung allerersten Ranges; in der Darstellung des Hohnes und der Leidenschaft erzielte sie durch ihr abwechslungsreiches, wohldurchdachtes Spiel eine großartige Wirkung und die stürmischen Beifallsbezeugungen, welche ihr zu Theil wurden, waren vollkommen gerechtfertigt. Sehr gut unterstützt ward sie durch Frau Seubert als Brangäne, welche die Rolle der treuergebenen Dienerin mit inniger Empfindung wiedergab. Herr Götjes schien gestern nicht so gut disponirt zu sein als wir es sonst von ihm in der Rolle des Tristan gewohnt sind. Herr Knapp sang den Kurwenal mit gutem Erfolg und Herr Livermann fand sich mit dem König Marke ganz gut zu recht. Hr. Hofkapellmeister Frank leitete die Vorstellung mit sicherer Hand und hob die Feinheiten der herrlichen Partitur wirksam hervor. Nach Schluß der Vorstellung wurde auch er gerufen. Auch des Orchesters, welches in den letzten acht Tagen vier große Werke zur Aufführung brachte, wollen wir lobend gedenken. A. J.-Ch.

Großh. Hof- und Nationaltheater. Die Intendanz theilt uns Folgendes mit: Wegen Unpäßlichkeit des Herrn Dr. Bassermann müssen im Wochen-Spielplan des Hoftheaters kleine Aenderungen vorgenommen werden. In dem heute zur Aufführung gelangenden Lustspiel „Der zündende Funke" hat Herr Schreiner die Rolle des „Raoul von Geran" übernommen. Das Lustspiel „Durch die Intendanz", welches für Donnerstag anberaumt war, wird auf Montag, 22. Juni hinausgerückt, dafür das für diesen Montag bestimmte Lustspiel „Der Probepfeil" auf Donnerstag, 18. d. M. vorgerückt. Der Spielplan gestaltet sich also folgendermaßen: Dienstag, 16. Juni: Keine Vorstellung. Mittwoch, 17.: (B Nr. 80) „Die Jüdin." Recha — Frau Sofie Brajnin als Gast. Donnerstag, 18.: (A Nr. 79) „Der Probepfeil." Hortense — Frl. Hedw. Bleibtreu als Debut. Beate — Frl. Nina Berg als Debut. Freitag, 19.: (A Nr. 80) „Die lustigen Weiber von Windsor." Frau Fluth — Frau Sofie Brajnin a. G. Samstag, 20.: (C Nr. 44) „Kabale und Liebe." Milford — Frl. Hedw. Bleibtreu als Debut. Sonntag, 21.: (B Nr. 81) „Cavalleria rusticana". „Madame Bonivard". Montag, 22.: (C Nr. 45) „Durch die Intendanz." Hedwig — Frl. Nina Berg als Debut. — Gegen Ende des Monats Juni beginnen die Theaterferien, welche, wie im vorigen Jahre, zwei Monate dauern werden.

+ **Heidelberg**, 14. Juni. Man schreibt uns von geschätzter Seite: Am Freitag, den 19. d. M., Abends halb 8 Uhr wird der hiesige Bach-Verein, der bekanntlich unter der Direktion des ebenso genialen wie unermüdlichen Prof. Wolfram steht, ein Concert in der Providenzkirche veranstalten, das durch das soeben veröffentlichte Programm ohne Zweifel weitere Kreise interessiren dürfte. Neben den Solo-Vorträgen für Orgel, die Ihr talentvoller Orgelvirtuos, Herr Musikdirektor Hänlein, zu Gehör bringen wird und der öfters gehörten Blanche de Provence von Cherubini möchten wir besonders auf das Stabat mater von Pergolese nach der Bearbeitung von Prof. Wolfram auf Grund einer Reihe von Abschriften der Original-Partitur aufmerksam machen. Dasselbe dürfte wohl kaum mehr in ganzer Vollständigkeit irgendwo aufgeführt werden, und es ist kein kleines Verdienst Wolframs, daß er sich der mühsamen Arbeit unterzog, durch Vergleichung mehrerer Abschriften ein Ueberarbeitung vorzunehmen. Die Duette werden zum Theil von Solistinnen, zum Theil aber vom Frauenchor gesungen. Die Solopartien haben Frl. Lemke, die schon seit einiger Zeit als Gesangslehrerin hier weilt und in mehreren Concerten durch ihre gute Schule wie durch ihre schöne Mezzo-Sopran-Stimme gefallen hat, übernommen und — ein junges vielversprechendes, einheimisches Gesangstalent — Frl. Krause, die Tochter eines hiesigen Musikers, die ebenfalls schon in mehreren Städten, wie Mannheim, Metz, Berlin u. a. als Sängerin mit großem Erfolge aufgetreten ist, nachdem sie bei Frau Seubert-Hausen eine tüchtige Ausbildung erhalten hatte. Dieselbe wird auch einige Solostücke für Gesang vortragen. Den Schluß des Concerts wird Rheinbergers Orgel-Concert mit Begleitung von Streichorchester und 3 Hörnern bilden, gespielt von Herrn Hänlein, eine Novität, die in allen größeren Concertinstitutionen Deutschlands mit nachhaltigstem Beifall aufgenommen wurde.

Repertoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater in Frankfurt a. M. Opernhaus. Montag, 15. Juni: „Fatinitza." — Dienstag, 16.: „Fidelio." — Mittwoch, 17.: Letztes Gastspiel der Frau Ende-Andriessen. „Götterdämmerung." — Donnerstag, 18.: „Trompeter von Säkkingen." — Freitag, 19.: „Cavalleria rusticana." Vorher: „Der Dorfbarbier." Zum Schluß: „Die Puppenfee." — Samstag, 20.: „Die Jüdin." — Sonntag, 21.: „Carmen." — Schauspielhaus. Montag, 15.: „Flattersucht." Vorher: „Mama's Augen." — Dienstag, 16.: „Hüttenbesitzer." — Mittwoch, 17.: „Die Sonne." — Freitag, 19.: „Flattersucht." Hierauf: „Ein Glas Eppelwein." — Samstag, 20.: „Die Kreuzelschreiber." — Sonntag, 21.: „Gemeinschaftliche Hochzeitsreise."

Zürich, 13. Juni. Man schreibt uns: Die beiden Jubiläums-Concerte der Harmonie Zürich, des größten Kunstgesangvereins der Schweiz, verliefen auf's Glänzendste. Am ersten Tage wurde eine Art chronologischer Entwicklung des Männergesanges mit 160 Sängern und am zweiten Tage: Faust's Verdammung von H. Berlioz mit über 100 Mitwirkenden tadellos gegeben. Die trefflichen Solisten waren: Frau Herzog aus Berlin, G. Wulff aus Frankfurt und Hromada aus Stuttgart. Das verstärkte Tonhalleorchester hatte die gewaltige Aufgabe des instrumentalen Theiles glänzend durchgeführt. Mit größter Anerkennung sprechen sich die ganze schweizerische Presse und verschiedene deutsche Blätter über die vorzügliche Lösung der gewaltigen musikalischen Aufgaben aus. So schrieb die „Neue Züricher Zeitung" unter Anderen, daß die Aufführungen sowohl für die Harmonie, wie für ihren Direktor Gottfried Angerer (dem früheren Leiter der Mannheimer „Liedertafel) ein Triumph gewesen seien. Ueber Letzteren sagt die schweizerische Musikzeitung Folgendes: „Seit 1887 ist Gottfried Angerer der artistische Leiter der Harmonie. Derselbe ist seinem träumerisch in sich gekehrten Vorgänger gegenüber eine energische, nach Außen gewandte Natur, ein Mann, der, wie er selbst ganz Feuer und Leben ist, auch die Sänger unmittelbar zu packen weiß und seine Befähigung, Massen zu lenken, complicirteste Tongebilde zu ebenso sorgfältiger, wie farbensatter Darstellung zu bringen, bei den Jubiläumsaufführungen glänzend bewährte. Von den bedeutenden Ehrengeschenken an die Harmonie sind speciell 10,000 Franken als Baufonds von einem älteren Mitgliede zu nennen.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **München**, 14. Juni. Die Gemahlin des Ministerpräsidenten Frhr. v. Crailsheim ist um Mitternacht gestorben.

* **Straßburg**, 14. Juni. Heute Vormittag 11 Uhr wurde durch den Statthalter Fürsten zu Hohenlohe eine Ausstellung von Maschinen und Werkzeugen des Kleingewerbes eröffnet. Alle größeren deutschen Firmen haben sich an dem Unternehmen betheiligt, im Ganzen über 100 Aussteller mit gegen 1000 Objekten.

* **Basel**, 14. Juni, 6 Uhr. Der heute Mittag 2 Uhr 15 Minuten von Basel nach Dalsberg (Jura-Simplon-Route) mit 16 besetzten Personenwagen abgehende Zug stürzte in Folge eines Bruches der Brücke über den Birs in die hochgehenden Fluthen.

* **Basel**, 14. Juni, 11 Uhr 50 Min. Nachts. Bei dem heutigen Eisenbahnunglück bei Mönchenstein (Jura-Simplonlinie) stürzten zwei Lokomotiven, drei vollbesetzte Personen-, ein Post- und ein Gepäckwagen in die hochgehende Birs. Bis jetzt wurden 44 meist schrecklich verstümmelte Todte und über 100 Verwundete heraufgeholt. Dieselben sind meistens erdrückt oder ertrunken. Die vermuthliche Gesammtzahl der Todten, meistens Ausflügler, wird auf 120 geschätzt.

* **Lyon**, 14. Juni. Die Pferdebahnbediensteten haben gestern den Ausstand beschlossen. Infolgedessen ist heute der gesammte Pferdebahnverkehr eingestellt worden. Kein Wagen hat die Depots verlassen.

* **Mailand**, 14. Juni. Die Auswanderung nach Süd-Amerika hat in den letzten Monaten wiederum wesentlich zugenommen und sind die der Gesellschaft „Veloce" gehörenden Dampfer andauernd stark besetzt. Der heute von Genua nach Buenos Aires abgehende Dampfer dieser Gesellschaft, „Nord-Amerika", hat abermals über 1000 Passagiere an Bord.

* **Konstantinopel**, 14. Juni. Der „Agence de Constantinople" zufolge ist seit gestern in hiesigen unterrichteten Kreisen das Gerücht von einem Aufstande in Yemen (Arabien) verbreitet, doch ist bisher darüber nichts Sicheres mitgetheilt. Man glaube allgemein, daß sich der gestrige erweiterte Ministerrath mit dieser Frage beschäftigt habe.

* **Konstantinopel**, 14. Juni. Der deutsche Botschafter v. Radowitz ließ sich von dem Maschinisten Freudiger ausführlich über die Affäre von Tscherkeßkiöi berichten und behielt denselben zum Frühstück in Therapia bei sich.

* **Konstantinopel**, 14. Juni. Nach weiteren Mittheilungen der „Agence de Constantinople" ist der Aufstand in West-Arabien veranlaßt durch den Stamm der Alyrs unter Scheikh Seiff-Eddin, dem mächtigsten, aber auch unruhigstem Stamm von Yemen. Die militärischen Abtheilungen, welche damit beauftragt waren, den Stamm zur Ruhe zu bringen, sind geschlagen worden und verloren etwa 100 Mann, darunter mehrere Offiziere. Der Gouverneur von Yemen berichtet bei der telegraphischen Mittheilung der Vorfälle, daß die Alyrs Schnellfeuergewehre und Kanonen englischen Fabrikats hätten, und bittet um schleunigste bedeutende Verstärkungen. Der gestrige außerordentliche Ministerrath hat die Entsendung von 10,000 Mann des syrischen Armeekorps beschlossen.

* **Petersburg**, 14. Juni. Nach hier eingetroffenen Meldungen aus Chabarowka vom 13. Juni hat der Großfürst-Thronfolger am 12. Juni Chabarowka verlassen und mittels Dampfers seine Reise den Amur aufwärts fortgesetzt.

* **Buenos Aires**, 14. Juni. Nach einer neuen Prüfung der Sachlage hat der Senat das sechsmonatliche Moratorium nunmehr beschlossen. Vorher war vereinbart worden, das Moratorium für in Gold oder Silber zahlbare Effekten auf 3 Monate zu reduziren.

Literarisches.

Mit besonderer Freude erfüllt es uns, konstatiren zu können, daß das vierte Heft der im Verlage von Julius Laurencic in Zürich erscheinenden Monatsschrift **„Städtebilder und Landschaften aus aller Welt"** die textliche und illustrative Ausstattung der vorhergegangenen Lieferungen womöglich noch übertrifft. Das letzterschienene Aprilheft führt dem Leser in lebendigen und packenden Schilderungen die Städtebilder Düsseldorf, Meran und Triest vor und die Autoren suchen sich wechselseitig als Führer zu überbieten, so Dr. Bone für die Malerstadt Düsseldorf, Carl Wolf für das sonnige Meran und Joseph Fischer für das österreichische Seehandel-Emporium Triest. Paul Lindenberg führt uns in die deutsche Ausstellung in London, Wilhelm Koch in die weltberühmte goldene Ecke in Köln. Einige stimmungsvolle Gedichte: „Federzeichnungen" von H. von Reder und eine besonders reichhaltige Rundschau über die neuesten Vorkommnisse auf den Gebieten der Politik, Kunst, Literatur, des Sports rc. fügen sich in angenehmer Weise dem Ganzen ein.

Der „Preußische Staatsanzeiger" sagt über die I. Auflage: Müller-Bohn's **„Graf Moltke"** nimmt unter den vielen, dem interessanten und wechselvollen Lebenslauf unseres größten Strategen gewidmeten Büchern unstreitig den ersten Rang ein, da es der Verfasser verstanden hat, das ihm von betheiligter Seite in liebenswürdigster Weise zur Verfügung gestellte, umfassende Quellenmaterial auf das Prächtigste zu verwerthen. Wir sehen in dem, einen stattlichen Band füllenden Werke die schwere Zeit, in welche Moltke's Geburt fällt, sein hoffnungsvolles Heranwachsen, sein seltenes unermüdliches, von Erfolg gekröntes Streben, seine Reisen, sein Wirken als Chef des großen Generalstabes, seine unvergleichlichen Dienste um unser Vaterland in höchst spannendem Rahmen an uns vorüberziehen, das Ganze ebenso belehrend und anregend, wie hochinteressant auch für Nichtmilitärs.

Mannheimer Handelsblatt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Manheimer Hafen-Verkehr vom 14. Juni.

Schiffer resp. Kap	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei I.				
Klotz	Hohenstaufen	Köln	Stückgüter	—
Kock	Elisabeth	Rotterdam	"	—
v. Weyngarten	Emma	"	"	—
Bliesmann	Agrippina		"	—
Karbach	Rhein	Köln	"	—
Hafenmeisterei II.				
Leibacker	Anna	Rotterdam	Kohlen	8090
Zehres	Kaiser Wilhelm	Ruhrort	Schienen	4860
Eidenschoff	Badenia 1		Stückgüter	6000
Böling	Katharina	Weisenau	Cement	4500
Mählen	Loreley	Ruhrort	Kohlen	19400
Vormann	Goede Gunst	Antwerpen	Weizen	9578
Wachenbruck			Torfstreu	8060
Gerlach	Franziska	Rotterdam	Getreide	6048
Hafenmeisterei III.				
Weisbarth	Bosporus	Antwerpen	Getreide	11804
Michel	Ruhrort 8	Rotterdam	[illegible]	14600
Erler	Blücher	Amsterdam	Getreide	4630
Drenckel	Handel u. Schiff	Hochfeld	Kohlen	9030
Müsig	Anna	Heilbronn	Stückgüter	2644
Reinmuth	Adolf	Jagstfeld	Salz	1422
Klagler	Fortschritt			1642
"	Georg	"	"	1572
Hafenmeisterei IV				
Loh	Gertrud	Duisburg	Kohlen	14182
Wilser	Sophie	"	"	13450
Welcker	Großh. v. Baden	Ruhrort	"	16800
Schwab		Rheinhausen	Steine	1030
Keller	Heinrich	"	"	450
Kohler	Elise	Neckargemünd	"	2200
Lechner	Friedrich	"	"	2000
Kock	Emilie	Eberbach	"	1300
Seeler	Graf v. Werder	Heilbronn	Bretter	950

Flößholz: angekommen 1648 cbm., abgegangen —— cbm.

Rhein-Dampfschiffahrt. „Kölnische und Düsseldorfer Gesellschaft." Personen- und Güterbeförderung nach allen Rheinstationen bis Rotterdam und in Verbindung mit der Great Eastern Company nach London via Harwich. — — Abfahrt von Mannheim v. 14. Mai ab: Morg. 5½ Uhr †) Köln—Düsseldorf und Samstags ausgenommen, bis Rotterdam—London. In Mainz Anschluß an die Schnellfahrt der Salonboote. Nachmittags 1½ Uhr bis Bingen, nächsten Morgen 5 Uhr weiter bis Köln-Düsseldorf-Rotterdam (London). — Abfahrten von Mainz Morgens 7½, 9* 11½* und 10½ Uhr und Nachm. 12½* Uhr bis Köln, 3½ bis Koblenz und 6 Uhr bis Bingen, Morgens 4 und Nachm. 3 Uhr nach Mannheim.

*) Schnellfahrten der Salonboote. †) excl. Samstags bis Rotterdam-London.

Weitere Auskunft über Frachten rc. ertheilt die Agentur.

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein.	
Konstanz, 13. Juni 4.04 m. + 0.09	Bingen, 13. Juni 2.64 m. + 0.32
Hüningen, 13. Juni 3.30 m + 0.05	Caub, 13. Juni 3.07 m. + 0.19
Kehl, 13. Juni 3.61 m. — 0.07	Koblenz, 13. Juni 4.06 m. + 0.36
Lauterburg, 13. Juni 5.23 m. — 0.17	Köln, 13. Juni 4.70 m. + 0.48
Maxau, 13. Juni 5.44 m. — 0.16	Ruhrort 13. Juni 4.35 m. — 0.06
	Neckar.
Mannheim, 15. Juni 5.46 m. — 0.25	Mannheim, 15. Juni 5.52 m. — 0.34
Mainz, 13. Juni 2.44 m. + 0.14	Heilbronn, 15. Juni 1.19 m. — 0.18

Rheinwasserwärme am 15. Juni 18° R.

Geld-Sorten.

Dukaten	Mk. 9.57—61	Ruß. Imperials	Mk. 4.60—65
20 Fr.-Stücke	„ 16.14—18	Dollars in Gold	„ 4.16—20
Engl. Sovereigns	„ 20.36—40		

Reise-Abonnements und Saison-Abonnements.

Zur Bequemlichkeit des reisenden Publikums sowohl als derjenigen Zeitungsleser, die in Kurorten und Sommerfrischen bleibenden Aufenthalt nehmen, richten wir wie bisher für den Sommer **Reise-Abonnements** ein.

Jeder Inhaber eines Reise-Abonnements gelangt so schnell in den Besitz des „General-Anzeigers", wie es nach Lage der Eisenbahn- und Postverbindung des betreffenden Aufenthaltsortes überhaupt möglich ist.

Bei Rundreisen wird die Zeitung nach den vorher anzugebenden Orten derart expedirt, daß der Abonnent dieselbe „postlagernd" oder unter jeder uns aufgegebenen Adresse vorfindet. Der Abonnementspreis wird — ohne Rücksicht auf das Land, nach welchem die Exemplare zu dirigiren sind — auf nur

70 Pfennig per Woche

(bei täglich einmaliger Franco-Zusendung) festgesetzt.

Auswärtige Besteller werden darauf aufmerksam gemacht, daß die Bezahlung am Einfachsten durch Postanweisung oder Einsendung von Briefmarken bewirkt wird.

☞ Bei längerem Aufenthalte an ein und demselben Ort ist das außerordentlich billige Abonnement bei den betreffenden Postanstalten entschieden der direkten Streifbandsendung vorzuziehen.

Expedition des „General-Anzeigers"
(Mannheimer Journal).

J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10.
64287

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Von den am 4. Juni ds. Js. im Bahnpostamt hier gestohlenen Brillanten sind 4 Stück noch nicht wieder beigebracht. Möglicherweise wurden sie von den Kindern, in deren Händen sie waren, verschleudert.

Ich bitte bei Auffinden um Abgabe hierher, event. um Mittheilung von Anhaltspunkten über ihren Verbleib, verwarne auch vor dem Erwerb. 11588

Mannheim, 13. Juni 1891.

Gr. Staatsanwalt.
Duffner.

Tages-Ordnung
zur

Sitzung des Bezirksraths

vom
Donnerstag, 18. Juni d. J., Vormittags 9 Uhr.

1. Gesuch des Georg Schiller um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft ohne Branntweinschank Lit. G 2, 10.
2. Gleiches Gesuch des Josef Schreiner, D 4, 9/10.
3. Gleiches Gesuch des Leonhard Rüger, Schwetz. Str. 67.
4. Gleiches Gesuch des Karl Stumpf in Ladenburg.
5. Gesuch des Heinrich Emig um Erlaubniß zum Betrieb einer Schankwirthschaft mit Branntweinschank Lit. H 9, 26½.
6. Gleiches Gesuch des Joh. Georg Striehl in Neckarau.
7. Gesuch des Heinr. Friedrich Dörgeloh um Erlaubniß zum Betrieb einer Gastwirthschaft.
8. Gesuch des Karl Mäule um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession ohne Branntweinschank von D 4, 9/10 nach L 15, 13.
9. Gleiches Gesuch des Julius Schrauth von Schwetz. Str. 119 nach Schwetz. Str. 98a.
10. Gesuch des Friedrich Hoffart um Erlaubniß zur Transferirung seiner Schankwirthschaftsconcession mit Branntweinschank von G 8, 20a nach H 8, 36.
11. Gesuch der Firma Schülke & Wolf dahier um Erlaubniß zur Aufstellung einer neuen Carbonisationsanlage in ihrer Kunstwollfabrik.
12. Das städtische Freibad in Mannheim betr.
13. Gesuch des Wilhelm Neuer um Ausstellung eines Schifferpatentes.

Sämmtliche auf die Tagesordnung bezüglichen Acten liegen 3 Tage vor der Sitzung zur Einsicht der Betheiligten und der Herren Bezirksräthe auf diesseitiger Kanzlei auf. 10562

Mannheim, 13. Juni 1891.

Großh. Bezirksamt
Benfinger.

Fahndung.

Dahier wurde Folgendes entwendet: 11627

1. Am 6. l. Mts. im Hause J 2, 23, ein Paar Rohrstiefel.
2. Am 8. l. Mts. auf dem Speisemarkt ein schwarzledernes Portemonnaie mit 5 M. Inhalt.
3. Am 9. l. Mts. auf dem Zeughausplatze 1 Paar goldene Kinderohrringe (Korallen).
4. Anfangs Mai cr. im Hause G 2, 4 ein Paar kalblederne neue gesohlte Frauenzugstiefel.
5. Am 28. v. Mts. am Fruchtbahnhof 1 ca. 1 Meter langes Ofenrohr sammt Winkel.
6. In der Nacht vom 9./10. l. Mts. aus dem Vorgarten des Hauses 2. Querstraße Nr. 18, ein weißes, mit blauen Streifen versehenes, baumwollenes Frauenhemd, 1 Paar halbwollene, blau- und grauangestrickte Strümpfe, 1 weißes Taschentuch, (roth getupft) 1 rothes Halstuch (weiß getupft).

II. Vor etwa 4 Wochen wurde auf dem Trottoir bei Littera M 7 eine goldene Kinderbroche mit blauen Türkisen besetzt (3 Brombeeren darstellend) verloren und wahrscheinlich gefunden und unterschlagen.

Um sachdienliche Mittheilungen wird ersucht.

Mannheim, den 13. Juni 1891.

Criminalpolizei.
Meng. Polizei-Commissär.

Bekanntmachung.

Nr. 8323. Die Wittwe des Johann Nikolaus Friedrich Hartmann, Wirth in Mannheim, Maria Josephine geb. Mechler, hat Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes beantragt:

Diesem Antrag wird stattgegeben, wenn nicht binnen
vier Wochen
Einsprachen hiegegen erhoben werden. 11586

Mannheim, 10 Juni 1891.

Gr. Amtsgericht 4.
gez. **Morath.**

Dies veröffentlicht:
Die Gerichtsschreiberei Gr. Amtsgerichts.
C. Wagenmann.

Konkursverfahren.

No. I. 28887. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Spezereihändlers Emil Hoh in Mannheim wurde durch Beschluß Gr. Amtsgerichts I hierselbst vom heutigen nach Abhaltung des Schlußtermines aufgehoben.

Mannheim, 12. Juni 1891.

Gerichtsschreiberei Großherzoglichen Amtsgerichts.
Galm.

Häuser und Güter
aller Art, vermittelt 9691
J. Reinert. T 2, 8.

Bekanntmachung.

Die Aushebung pro 1891 betreffend.

(159) No. 9014. Das Aushebungsgeschäft für das Jahr 1891 findet am: 11492

Montag, den 22. Juni 1891,
Dienstag, den 23. Juni 1891,
Mittwoch, den 24. Juni 1891,
Donnerstag, den 25. Juni 1891,
Freitag, den 26. Juni 1891,
Samstag, den 27. Juni 1891,

jeweils Vormittags ½8 Uhr beginnend, im Aulasaale A 4 No. 4 statt.

Zu demselben haben zu erscheinen, von den Wehrpflichtigen, welche beim diesjährigen Musterungsgeschäft vorgestellt wurden:

1. diejenigen, welche für tauglich befunden wurden,
2. die zur Ersatzreserve,
3. die zum Landsturm 1. Aufgebots Ueberwiesenen,
4. die für untauglich Erklärten und
5. die von den Truppentheilen abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen.

Der Tag, an welchem die einzelnen Militärpflichtigen zur Vorstellung kommen, wird denselben noch persönlich bekannt gegeben werden.

Die Superrevision der Invaliden und derjenigen Reservisten und Wehrleute, die sich als felddienstunfähig gemeldet haben, der noch vorläufig beurlaubten Rekruten, sowie der zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, findet am
Freitag, den 26. Juni l. Js.
statt.

Sämmtliche Militärpflichtigen haben in hautreinem und nüchternem Zustand zu erscheinen und ihre Loosungs- bezw. Berechtigungsscheine mitzubringen.

Dies wird den Pflichtigen mit dem Anfügen bekannt gegeben, daß gemäß § 26 Ziff. 7 Wehr-Ordg. die ohne genügende Entschuldigung Ausbleibenden, mit Geldstrafe bis zu „30 Mark“ oder Haft bis zu „3 Tagen“ bestraft werden und außerdem der Vortheile der Loosung für verlustig erklärt und als vorweg Einzustellende behandelt werden können.

Wer sich der Gestellung böslich entzieht, wird als unsicherer Dienstpflichtiger behandelt, er kann außerterminlich gemustert und sofort zum Dienst eingestellt werden.

Wer durch Krankheit am Erscheinen im Aushebungstermin verhindert ist, hat ein ärztliches Zeugniß einzureichen. Dasselbe ist, sofern der ausstellende Arzt nicht Staatsarzt ist, bürgermeisteramtlich zu beglaubigen.

Die Herren Bürgermeister haben sich mit den Pflichtigen aus ihren Gemeinden im Musterungslokale einzufinden.

Mannheim, 11. Juni 1891.

Großh. Bezirksamt.
Wild.

Leinz.

Gras- u. Streuversteigerung.

Großh. Rheinbauinspection Mannheim versteigert das diesjährige Gras- und Streuerträgniß auf dem flußbauärarischen Vorland bei der Bonadieswinsel, sowie am sogenannten Ochsenpferch und auf der Uferböschung im Friesenheimer Durchschnitt sammt angrenzenden Parzellen
Donnerstag, den 18. Juni l. J., Vormittags ½9 Uhr.
Zusammenkunft bei der Floßschleuße. 11585

Bekanntmachung.

Die am Donnerstag, den 11. dss. Mts. stattgehabten Heugras-Versteigerungen wurden genehmigt, wovon wir den Steigerern hiermit Nachricht geben.

Mannheim, 12. Juni 1891.

Die Cultur-Commission.
Bräunig.

11486 Henecka.

Bekanntmachung.

Die am Freitag, den 12. Juni l. J. stattgehabten Heugras-Versteigerungen wurden genehmigt, was wir den Steigerern hiermit zur Kenntniß bringen. 11558

Mannheim, 13. Juni 1891.

Die Culturcommission:
Bräunig.

Henecka.

Bekanntmachung.

Die Ausführung der **Schlosserarbeiten** für den Erweiterungsbau des Allgem. Krankenhauses sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden.

Angebote auf diese Arbeiten sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens
Samstag, den 20. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr
an unterfertigter Stelle einzureichen, zu welcher Zeit dieselben in Gegenwart etwa erschienener Bieter eröffnet werden.

Ebendaselbst liegen die Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht aus und können Arbeitsverzeichnisse gegen Ersatz der Umdruckkosten in Empfang genommen werden. 11428

Mannheim, 11. Juni 1891.

Das Hochbauamt:
Uhlmann.

Heugras-Versteigerung.

Das Heugras von der Insel am weißen Sand wird
Mittwoch, den 17. Juni, Vormittags 10½ Uhr
im städtischen Bauhofe loosweise versteigert. 11577

Mannheim, 13. Juni 1891.

Die Cultur-Commission:
J. V.
H. Rittmüller.

Henecka.

Fahrniß-Versteigerung.

Aus dem Nachlasse der Frau Johanna Benzinger Wittwe versteigere in Lit. D 2 Nr. 13 im zweiten Stock 11542
Dienstag, den 16. Juni d. J. u. Mittwoch, den 17. Juni d. J.,
jeweils **Nachmittags 2 Uhr**
öffentlich gegen Baarzahlung:

Küchengeschirr und Kücheneinrichtung, Weißzeug und Bettzeug, 1 Ripsgarnitur, Tische, Stühle, 1 Leibstuhl, 1 Chaiselongue, 1 Secretair, 1 Bett mit Roßhaarmatratze, 1 Nachttisch, 1 Nähtisch, Teppiche, 1 Paar Ripsvorhänge, Spiegel, 1 Garderobeschrank, 2 einthürige Schränke, 1 Speisenschrank, 1 Regulator und Verschiedenes, ferner kommen zur Versteigerung, 1 feines Tischservice und Caffeeservice.

C. Kauffmann,
Waisenrichter.

Die Gegenstände können Montag und Dienstag, Vormittags von 10 bis 12 Uhr angesehen werden.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Juni d. J., Vormittags 11 Uhr
werde ich auf den neuen Zimmerplätzen über dem Neckar dahier

2 zweiräd. Wägen, 1 Bretterhütte, 1 Hobelbank, 2 Werkzeugschränke, 25 Packet Drahtstifte, Bretter, Dielen, Bauholz, Werkzeug und noch Verschiedenes gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juni 1891.

Burgard,
Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juni d. J., Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal T 5, 5 dahier: 11628

1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Kommode, 1 Chiffonier, 1 Vergolderpresse, 1 Ladentisch, 1 Glasschrank, 3 Realen, verschiedene neue Bürsten und Pinsel, 1 Sekretär, 27 aufgerüstete Betten, Nachttische, Waschtische, Kleiderkästen, Kanapees, Stühle, 1 Plüschgarnitur, Bilder, Spiegel, Teppiche, Tische, 1 Faß Branntwein, 1 Faß Zwetschgenwasser, ca. 45 Liter Kirschenwasser, ca. 30 Liter Rum und ca. 100 Liter Wein im Vollstreckungswege gegen baare Zahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, den 15. Juni 1891.

Eschenauer,
Gerichtsvollzieher, C 1, 15.

Oeffentliche Versteigerung.

Mittwoch den 17. Juni 1891. Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlocal T 5, 5,

4 Chiffonier, 1 Kommode, 3 Kanapee, 1 runder Tisch, 2 Secretäre, 1 Weißzeugschrank, 4 vollständige Betten, 1 Spiegel, 2 Bildertafeln, 1 Pappenschneidmaschine, 1 Perforirmaschine, 1 Eckenabstoßmaschine, 1 Nachttischchen, 1 kleines Tischchen, 4 Stühle, 2 Pianino, 3 Nähmaschinen 1 Taschenuhr mit Kette, 1 Bücherschrank mit Glasthüre, 1 Schreibtisch, 5 Trommeln, 1 Decimalwaage, 1 Webstuhl, 1 eiserner Ständer, 1 Garderobehalter, 1 Ladentheke, 1 Wandgestell, 2 Spiegelschränke, 1 Vertikon, 1 Drahtstrickmaschine mit Zubehör, 1 Schleifstein mit Schwungrad, 1 Matratzenaufspanngestell, 1 zweirädriger Karren, 1 Kopirpresse, 1 Stück Drahtgeflecht zu Matratzen, 1 Rest Siebreifen, 1 Rolle Heckendraht, 10 Reste verschied. Drahtgeflecht, 1 Drahthaspel, 1 Partie Siebgeflechte von Draht, 1 Arzneikasten, 1 Gießkanne gegen Baarzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 11604

Mannheim, den 14. Juni 1891.

Störk,
Gerichtsvollzieher in C 1, 12.

Oeffentliche Versteigerung.

Dienstag, den 16. Juni 1891. Nachmittags 2 Uhr
werde ich im Pfandlokale T 5, 5,
eine Nähmaschine und ein Crucifix
gegen baare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern. 11595

Mannheim, den 15. Juni 1891.

Freimüller,
Gerichtsvollzieher, N 2, 9½a.

Heugras-Versteigerung.

Nächstkommenden 11590
Mittwoch, den 17. Juni, Nachmittags 3 Uhr
wird durch die Gräflich von Oberndorffsche Verwaltung das Heugras von ca. 5½ Morgen Wiese im Herzogenried im Nebenzimmer der Gambrinushalle U 1, in Mannheim öffentlich versteigert.

Haus-Versteigerung.

Zufolge Auftrags des Eigenthümers wird am 11385
Montag, den 15. Juni d. Js., Nachmittags 2½ Uhr
auf dem Rathhause zu Käferthal nachbeschriebene Liegenschaft allda zu Eigenthum öffentlich versteigert.

Haus Nr. 296, Lgb. Nr. 354, an der mittleren Wingertsgasse, ein einstöckiges Wohnhaus mit gewölbtem Keller und Stall nebst 3 a 92 qm Haus-, Hof- und Gartenplatz einerseits Jakob Rihm, andererseits Josef Hauf II.

Anschlagspreis 2500 Mark.

Die Mannheimer
Darleih-Casse

nimmt Gelder an, verzinslich zu 3½% vom Tage der Einzahlung an gegen Schuldscheine von M. 100 bis M. 2000 und größere Beträge.

Uhren-Versteigerung!

Dienstag, den 16. dss. Mts., Nachm. 3 Uhr
versteigere ich auf meinem Büreau
B 5, 3, 3. Stock
große und kl. Regulator- und Weckeruhren unter billigem Zuschlag. 11581
B 5, 3. Anstett. B 5, 3.

Bitte.

Der evangel. Arbeiterverein Mannheim, welcher nach kurzem Bestehen über 200 Mitglieder zählt, beabsichtigt zur Unterhaltung und Belehrung derselben eine eigene Bibliothek zu errichten, deren Benützung den Mitgliedern eventuell auch weiteren Kreisen unentgeldlich zustände.

Aus eigener Kraft ein derartiges Unternehmen auszuführen, ist dem noch jungen Vereine bei seinen bescheidenen Mitteln nicht möglich.

In der Voraussetzung, daß in vielen Häusern und Familien hiesiger Gemeinde Bücher sich vorfinden, welche einmal gelesen, ohne weitere Verwendung beiseite gelegt werden und im Vertrauen auf die allezeit bewährte rege Opferwilligkeit der Gemeindemitglieder, welche gerne solche für sie werthlose Schätze einem größeren Kreise ihrer Mitmenschen zugänglich machen, richtet der Vorstand des evangel. Arbeitervereins an Alle die ergebenste Bitte, es mögen ihm solche Bücher, belehrenden, unterhaltenden, erbauenden Inhaltes wie Zeitschriften, geschichtliche und geographische Charakterbilder, Reisebeschreibende Erzählungen, sowie politische und soziale Fragen berührende Abhandlungen oder Gaben an Geld zur Anschaffung solcher Bücher gefl. zur Verfügung gestellt werden.

Jede Gabe wird mit wärmstem Dank angenommen. 8984

Gaben an Büchern oder Geld werden von den sämmtlichen hiesigen evangel. Geistlichen entgegengenommen.

Mannheim, 7. April 1891.

Der Vorstand des evangel. Arbeiter-Vereins, Mannheim

Vereine

Verein für klass. Kirchenmusik.

Heute Montag Abend 8 Uhr
Haupt-Probe
im Lokal. 11629

Mannheimer Zither-Club.

Heute Abend
Probe
und bitten die Herren activen Mitglieder um pünktliches und vollzähliges Erscheinen. 10722

Der Vorstand.

Ein j. Mann (Deutscher), 30 Jahre alt, in einer größeren Stadt der Schweiz in guter Stellung, sucht Damenbekanntschaft behufs späterer Verehelichung. Gefl. Offerten, wenn möglich mit Photographie, die retour gesandt wird, an die Exp. d. Bl. unter **A. M. 1154** erbeten. Strengste Discretion zugesichert. 11554

Gesellschaftshaus

Ludwigshafen.
Restaur. E. Funk.
Hübsch 10512
eingerichtetes Café mit 2 neuen Billards.
Gute Küche. Reine Weine.

Fortwährend werden die entstandenen 10304
Reste Burkin und Kammgarne,
unseres Lagers zu Hosen, Anzügen und Paletots geeignet, **bedeutend** unter Fabrikpreis **M 5, 5 parterre** einzeln abgegeben.

Ital. Kartoffeln

im hiesigen **Kaufhause** bei Hrn. **Schunck & Cie.** lagernd, sind Korbweise à M. 8.50 **per Ctr.** sowie **neue rothe Zwiebel** zu 8 Mk. **per Ctr.** abzugeben. 11298

M. Rothweiler,
E 6, 8.

Putz- und Ladenleitern

stets auf Lager bei 10806
M. Gytwinski, S 4, 17.

Pfänder

werden unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 10837

E 5, 10/11, 3. Stock
2. Thüre links

Lutherfestspiel
Mannheim.

Im großen Saale des „Saalbaues“.
Volksvorstellungen
zu ermäßigten Preisen
finden statt:

Dienstag, 16. und Mittwoch, 17. Juni, Abends 6½ Uhr.

Eintrittspreise:
Sperrsitz im Saal: Mk. 1.50; **Sperrsitz auf der Gallerie:** Mk. 1.—; **unreservirter Saalplatz:** Mk. 1.—; **unreservirter Gallerieplatz:** 50 Pfg.

Billets, sowie Programm mit dem Verzeichniß der Mitwirkenden, à 20 Pfennig, sind im Voraus zu haben in der Hofmusikalienhandlung von C. F. Heckel, in der Musikalienhandlung von Th. Sohler, am Zeitungskiosk (Paradeplatz), bei der Bahn-Verwaltung in Ludwigshafen und Abends an der Kasse. 11567

Kassenöffnung 5½ Uhr.

Fahnenweihe

des

Militär-Vereins Mannheim

Sonntag, den 21. Juni 1891.

Fest-Ordnung.

Am Vorabend: Kameradschaftliche Vereinigung im Vereinslokal.

Sonntag, den 21. Juni:

Vormittags: Empfang der auswärtigen Gäste.
Von 10½ Uhr an Frühschoppen im Stadtpark und im Vereinslokal, Gambrinushalle, U 1, 8.
12 Uhr: Mittagessen in bestimmten Wirthschaften.
2 Uhr: Aufstellung des Festzugs nach alphabetischer Ordnung bei der Friedrichsschule in U 2.
2½ Uhr: Festzug durch die Breite Straße und die Heidelberger Straße.
3 Uhr: Einweihung der Fahne auf dem Festplatz vor dem Wasserthurm, wo die Ehrengäste sich rechtzeitig einzufinden gebeten sind. (Bei schlechtem Wetter im Saalbau.)
Nachher Umzug mit der geweihten Fahne durch Kaiserring, Bahnhofstraße, Breitestraße und Kunststraße.
4 Uhr: Festbankett im Saalbau.
7—8 Uhr: Pause.
8 Uhr: Aufführung eines Festspiels.
9 Uhr: Beginn des Festballs.
Musik der Kapelle des 2. Bad. Gren.-Regts. Kaiser Wilhelm I. No. 110.

Zur gefälligen Beachtung.

Die auswärtigen Vereine werden sich sofort nach ihrer Ankunft in folgende Wirthschaften begeben, wo sie Festkarten und Liederhefte, sowie die Anweisung auf ein Rastquartier, je nach Bestellung mit oder ohne Mittagstisch, erhalten werden:

Die von jenseits des Neckars kommenden zu Kamerad H. Koch, K 1, 8.

Die von jenseits des Rheins kommenden zu Kamerad Brenner, Rheinlust Z 2, 1.

Die am Hauptbahnhof ankommenden zu Kamerad Rätz, zum Kronprinzen, L 17, 1.

Jeder auswärtige Verein erhält für die Dauer seines hiesigen Aufenthaltes ein Mitglied unseres Vereins zum Führer und Begleiter.

Ohne Festkarte ist der Eintritt weder in den Stadtpark noch in den Saalbau gestattet.

Orden und Ehrenzeichen, Verbands- bezw. Vereinsabzeichen sind anzulegen.

Für die Vereinsmitglieder findet die letzte Ausgabe der Festkarten Samstag, den 20. Juni, Nachmittags 3—6 Uhr im Vereinslokal statt.

Die eingeladenen Ehrengäste werden höflichst um rechtzeitige schriftliche Antwort gebeten, weil sonst keine Plätze im Saalbau sichergestellt werden können.

Unsere verehrten Mitbürger sind freundlichst gebeten, ihre Theilnahme an dieser Feier durch Beflaggung der Häuser zu erkennen zu geben. 11594

Mannheim, im Juni 1891.

Der Vorstand.

III. Bad. Kanoniertag.

Sämmtliche gediente Kanoniere der Feld-, Festungs- und Marineartillerie werden hiermit zu einer 11543

Hauptversammlung
die vollständige Ergänzung des historischen Festzuges betr.
auf **Montag, den 15. Juni, Abends punkt 8 Uhr** in das Nebenzimmer des **Durlacher Hofes** dringend eingeladen.

Der Vorstand.

D 3, 8. Papierhandlung D 3, 8.

WILH. RICHTER

empfiehlt ihr **reich ausgestattetes Lager** in
Geschäftsbüchern aller Art
aus der Fabrik von **J. C. König & Ebhardt** in **Hannover** in anerkannt vorzüglichsten Fabrikaten. 11578

Wir beehren uns hierdurch zur öffentlichen Kenntniß zu bringen, daß wir eine Agentur für Mannheim 11258

Herrn **Heinrich Hartmann**
daselbst **Q 5, 23**

übertragen haben und empfehlen denselben zum Abschluß **von Unfall-Versicherungen** bestens.

Hochachtungsvoll
Hanseatischer Lloyd
Versicherungs-Actien-Gesellschaft in **Hamburg.**
Die Subdirection **Karlsruhe.**
H. Reff.

Pianino's, Flügel etc.

grosse Auswahl, neu und gebraucht. — Verkauf und Vermiethung bei 11598

A. Donecker, O 2, 9.

MARCHIVUM

Reste-Verkauf.

Diese Woche vom **15. bis 21. Juni** haben wir **sämmtliche Reste** zum Verkauf ausgelegt und offeriren dieselben, um schnell zu räumen, **zu sehr billigen Preisen.** 11615

Reste: Kleiderstoffe, einzelne Roben, Cattune, Mousseline, Leinen- u. Weisswaaren, Tuch u. Buxkin, Teppiche und Gardinen.

Gebrüder Alsberg junior

D 3, 7 an den Planken D 3, 7.

Wir bitten genau auf Firma zu achten.

Natürlich kohlensaures Mineralwasser

SELZER-

Brunnen-Grosskarben (Hessen) Laurenze & Co.

Hoflieferanten.

Das natürliche **Selzer** ist in Güte, sanitärem Werth, Lieblichkeit bei Mischung mit Wein etc.

unübertroffen.

Prämiirt in London, Sydney, Paris, Frankfurt und Offenbach a. M. etc.
Analysirt von Professor Geheimrath Dr. Fresenius in Wiesbaden.

General-Depôt für Mannheim bei **J. H. Kern, C 2, 11.** 11622

Auf die Erwiderung des **Maurers**, jetzigen **Victualienhändlers** Herrn **Wick**, D 5, 1 muß ich leider nochmals erklären, daß der Obengenannte bis im Mai v. J. die Vertretung für meinen Herrn Collegen J. Beilmann hatte. Als Herr Beilmann aus leicht faßlichen Gründen nichts mehr für den Obigen machte, kam er zu mir und bot sich an. Er bat mich, meine Firma an dem Laden D 5, 1 anzubringen und es in den Zeitungen bekannt zu machen, daß er mich vertrete, was ich jedoch vorsichtiger Weise unterließ. Die Arbeiten, die zu Herrn Wick gebracht wurden, habe ich bis zum 1. Juni d. J. größtentheils gemacht, da ja unmöglich ein Maurer Gürtlerarbeiten verrichten kann. Im Uebrigen kann mein College Herr Beilmann Auskunft geben. 11420

Hochachtungsvoll
Ernst Possin,
Gürtlerei und Vernicklungsanstalt, P 6, 11.

Wir sind seit heute unter **Nr. 662** an das **öffentliche Fernsprechnetz** angeschlossen. 11528

Mojé & Stotz

Installationsgeschäft für elektrische Licht- und Kraftübertragungs-Anlagen.
Mannheim.

Die altrenommirten „Eureka"- und „Excelsior"-

Fahrräder

von **Bayliss, Thomas & Co.** in **Coventry,**

sowie die

„Swift-", „Marlboro" u. „Singer"-Fahrräder
der Coventry Machinists Company und Singer & Co. in Coventry

empfehle ich auch in dieser Saison zu den bekannten billigen, aber festen Preisen.

Deutsche Fahrräder aus den ersten Fabriken.

Neuheiten der Saison: Hohlgummireifen (cushion tyres) und pneumatische Gummireifen. 7067
Cataloge nach Auswärts gegen 10 Pfg.-Marke.

Wilh. Printz,

B 1 No. **2,** Breitestrasse.

Zur gefl. Beachtung.

Auf die gestrige Annonce des **H. Possin**, erkläre ich der geehrten Einwohnerschaft Mannheims und Umgebung, daß ich niemals Vertreter desselben gewesen bin und daher denselben gerichtlich belangen werde 11310

Hochachtungsvoll
A. Wick, Gürtlerei & Vernickelungsanstalt,
Erste Reparatur-Werkstätt, D 5, 1.

Fußboden-Glanzlacke,
Fußboden-Oelfarbe, streichfertig,
Gek. Leinöl, Terpentin-Oel
Parquetboden-Wichse, gelb u. weiß,
Stahlspäne, Wachs (gelb und weiß), **Schwämme, Fensterleder**
empfiehlt die 11383
Droguen-, Material- und Farbwaarenhandlung
P. Karb (vorm. Chr. Tauber) E 2, 13.

12311

Blaufelchen
Hummer, Seezungen, Rheinsalm, Forellen, Neue Häringe; Rehe: Rehziemer und Rehschlegel.
Theodor Straube,
N 3, 1 Ecke
gegenüber dem „Wilden Mann".

Soeben frisch eingetroffen:
Hechte
Schellfische
Backschollen
Lebende
Oder-Krebse
Riesen-
Edel-Krebse
Suppen-Krebse 11620
Moritz Mollier Nachfolger
Telephon 488.

Frisch eingetroffen: 11614
Neue Matjes Häringe
Malta-Kartoffeln.
J. G. Volz, N 4 22.

Neue Sommer-
Malta-Kartoffel,
Ia. italienische
Kartoffel,
neue
Matjes-Häringe
empfiehlt 11242
Johann Schreiber
Neckarstr., Neckarvorstadt, Neckargärten, Schwetzingervorstadt.

Hypothekendarlehen
in jedem Betrage besorgt prompt und billig 10639
Ernst Weiner,
M 7, 21, Bahnhofstraße.

Dienstag
früh werden im Schlachthause, **prima Hammels-geltinge u. Köpfe**
billig verkauft. 11623

Erklärung!

Entgegen den Bekanntmachungen von gestern u. vorgestern Seitens zweier hiesiger Geschäftsfirmen sehe ich mich zu der Erklärung veranlaßt, daß dieselben vollständig auf Irthum beruhen. Ich war vorige Woche **geschäftlich 4 Tage** abwesend, befinde mich jedoch bereits seit Montag, den 8. Juni wieder in Mannheim und werde mein Geschäft in gleicher Weise fortführen. 11582

Wilh. Thumm,
Schwetzingerstraße 79c.

1000 Briefmarken, ca. 170 Sorten 60 Pf. — 100 verschiedene **überseeische** 2,50 M. — 120 **bessere europäische** 2,50 M. b. **Zechmeyer, Nürnberg.** Ankauf. Tausch. 88110

Wer

zahlt die allerhöchsten Preise für getragene **Kleider, Schuhe** und **Stiefel?** 10678
L. Herzmann, E 2, 12.

Leere **Flaschen** kauft 10676
L. Herzmann, E 2, 12.

Brillen kauft man gut und billig. 10677 E 2, 12, **L. Herzmann.**

Neue **Tuchlappen** für alle Hosen passend. **E 2, 12.** 10679

---

200 Pferde- u. Bügeldecken von M. 2.50 an. 10680
L. Herzmann, E 2, 12.

Alle Arbeiter
bekommen ihre Schürze weiß, blau und grün, gehen sie nur zu **L. Herzmann** hin.
10683 **E 2, 12.**

Deckbetten, Pülven u. Kissen
50 neue und gebrauchte. 10681
L. Herzmann, E 2, 12.

1500 Kappen u. Hüte zu allen Preisen bei 10682
L. Herzmann, E 2, 12.

---

100 Strohsäcke bei 10683
L. Herzmann, E 2, 12.

Neu! Neu!
Hühneraugen
werden gefahrlos entfernt ohne Messer nach indischer Methode.
Joh. Leiser,
Masseur u. Hühneraugenoperateur, **T 6, 2¼.** 10018

Ein größeres **Kind** wird in gute Pflege genommen.
10582 **G 4, 14.**

Ein **Kind** wird in gute Pflege u. Behandlung genommen.
10228 D 7, 19, 4. Stock.

Entlaufen

20 Mark Belohnung.

Ein Hund entlaufen. Hühnerhund silbergrau mit schwarzen Flecken u. schwarzem Kopf. Derselbe trägt ein Halsband mit Namen Dr. F. Abzuliefern in **Ludwigshafen, Ludwigsstraße 18,** 3. Stock. Vor Ankauf wird gewarnt. 11608

Ein Rattenfänger
gelblicher Farbe, geschoren, ist abhanden gekommen. 11617
Vor Ankauf wird gewarnt.
Abzugeben gegen Belohnung K 4, 15.

Zugelaufen

Englische, gelbbraune Dogge mit gestutzten Ohren u. gestutztem Schwanz zugel. Abzuh. gegen Einrückungsgebühr und Futtergeld. Näh. im Verl. 11458

Ankauf

Eine vollständige complette, neue oder gebrauchte **Zimmereinrichtung** (mit Bett) zu kaufen gesucht. 11395
Gefl. Anerbieten erbitte unter Angabe der Gegenstände nebst Preise, unter Nr. 11395 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein guterhaltenes 11609
Billard
sofort zu kaufen gesucht.
Offerten unter Nr. 11609 an die Expedition.

Verkauf.

In bester Lage der Unterstadt ist ein **zweistöckiges Wohnhaus** zu verkaufen. Dasselbe wird billig abgegeben, weil Besitzer nicht hier wohnt. Näh. zu erfragen bei
Joseph Gutmann,
10073 B 1, 8, 2. Stock.

Bauplatz
in der schönsten Villenstraße **Neuenheim's** (Heidelberg) etwa 80 Ruthen ist billig zu verkaufen. 10198
Näheres in der Expedition d. Bl.

Ein neues, 4stöck. **Wohnhaus,** Einfahrt, großer Hof, Werkstätte, in einer guten Lage für jedes Geschäft geeignet, unter günstigen Bedingungen billig zu verkaufen.
Näheres bei **Levy, F 2, 10,** 3. Stock. 11245

---

1 **Wohnhaus** mit **Laden** in der Nähe des Mayerhofs sehr billig unter guten Bedingungen zu verkaufen. 11244
Näh. bei **Levy, F 2, 10,** 3. St.

Hausverkauf.

Schönes **Haus** mit Metzgerei, gute Lage, wo Jahre lang eine Rinds- u. Schweinemetzgerei mit gut. Kundschaft getrieben wird, Laden frei, wegen Geschäftsaufgabe sofort zu verkaufen.
Näh. J 7, 7, 2. St. 11128

Ein einpferdiger und ein vierpferdiger liegender 11583

Gasmotor

allerbestes System, welche nur 4 Wochen in Betrieb waren, vorzüglich functioniren, sind unter voller Garantie preiswürdig und unter günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen.
Offerten unter G 1567 an **Rudolf Mosse, Mannheim.**

Eine **Sicherheitsmaschine** für 60 M. zu verk. J 8, 24. 11625

Gut erh. Schlafz.-Einr., zus. oder getheilt, zweithür. Schränke, Bette, Tische, Bilder, verschied. Bücher, Porzellan, Bügeleisen, Bratpfanne u. s. w. zu verkaufen. Anzusehen Morg. 8—4 Uhr Nachm.
11568 **A 3, 5,** 4. St.

Ein neues und ein gebrauchtes **Einspänner-Geschirr** billig zu verkaufen. 11448
G 5, 17½, part.

Gebr. **Bicelette** billig zu verk.
11262 A 3, 4, im Laden.

Eine **Plüschmöbelgarnitur** aus Mahagoniholz, Tisch, Sopha, 6 **Stühle, Spiegelschrank** billigst zu verkaufen. 11280
Näheres in der Expedition.

Einrichtung, bestehend aus Theke, Schränke u. Regal mit Fach und Schubladen, für Spezerei, Bäckerei und Wirthschaft, billigst zu verk. Näh. U 5, 10. 10976

---

1 Milchwagen, ein- und zweispännig, auch für Flaschenbiergeschäft geeign., zu v. 11150
Mittelstr. No. 7, **Neckarvorstadt.**

Mehrere **Oleander- und Lorbeer-Bäume,** sowie 2 sehr schöne **Epheuwände** billig zu verkaufen. B 5, 7. 11591

Ein **Doppelschreibtisch** mit Aufsatz (24 Brieffächer u. Bücherschrank, natur eichen, raummangelshalber zu verkaufen.
11154 M 1, 2, Laden.

Kaffee-Sortirmaschine, Leere Fässer, Kisten 2c. zu verk.
11287 **Heilwig,** M 2, 8.

---

2 Kunstherde und Oefen billig zu verkaufen. 11332
Heilwig, M 2, 8.

Zwei junge ächte **Spitzerhunde** zu verkaufen. 10554
Zu erfragen in der Exped.

Große, deutsche Dogge, schön gestromt, Männchen, sehr wachsam, guter Begleiter, wegzugshalber zu verkaufen. 11616
Offerten unter H. S. 11616 an die Expedition d. Bl.

Stellen finden

Maschinenmeister
sofort gesucht. 11120
Erste Mannheimer Typograph. Anstalt
Wendling Dr. Haas & Co.

Schachtmeister gesucht.

Wir suchen für größere Ausführungen von Canalbauten einen **tüchtigen energischen Schachtmeister,** und wollen sich deshalb nur solche melden, die bei **Canalbauten schon solche Stellungen inne hatten.** 11573
Actiengesellschaft für Monierbauten,
Canalbau Kaiserslautern.

Für Mannheim Ludwigshafen u. Umgegend werden für eine Lebens-, Aussteuer- und Sterbekasse-Versicherung
Agenten
gegen hohe Provision gesucht.
Offert. unt. L. R. Nr. 11424 an die Exped. ds. Bl. 11424

Für einige Wirthschaften werden tüchtige kautionsfähige **Wirthe** gesucht. 11600
Näheres **B 6, 15.**

Für das **Directionsbüreau** einer **Assecuranzgesellschaft** wird ein junger

Schreiber

mit schöner Handschrift, im Stenographiren geübt, sofort gesucht. 11596
Off. mit Lebenslauf und Gehaltsansprüchen unter No. 11596 an die Expedition d. Ztg.

Kutscher gesucht. 11156
Q 3, 17.

---

1 Tüncher
gesucht. 11610
Heinrich Spiegel, Neckarau,
Dammstraße.

Schneider!

Tüchtige **Grobstück-Arbeiter** finden dauernde und lohnende Beschäftigung. 11306
Rud. Pfeiffer,
Landau, Pfalz.

Schuhmacher ges. F 4, 7. 11619

Mehrere
Schmiede
ges. Näh. im Verlag. 11601

Ein tüchtiger **Holzmaler** der auch im Firmaschreiben bewandert ist, findet dauernde Beschäftigung, sowie auch 2 tüchtige **Tüncher.** 11613
Näheres im Verlag.

Tüchtige Arbeiterinnen
und ordentliche **Lehrmädchen** sofort gesucht. 10723
Geschwister Wiesner,
G 3, 7, 2. Stock.

Ein tüchtiges, sauberes **Mädchen,** das gut bürgerlich kochen kann, und in allen Hausarbeiten erfahren ist, wird gegen guten Lohn gesucht.
Man melde sich **R 7, 1e,** Friedrichsring. 11457

Wir suchen für ein **Bad** in der Nähe Mannheims eine
Weißzeugbeschließerin.
Einkommen incl. Trinkgeld M. 80/90 p. Monat, nebst freier Station. 11606
W. Hirsch's
Haupt- und Central-Bureau
E 3, 2 Mannheim E 3, 2.

Mädchen
oder **junge Frau,** welche das **Bügeln** erlernen will, findet unter günstigen Bedingungen Aufnahme.
9932 **Q 5, 19,** part.

Schulentlassenes **Mädchen,** Nachmittags zu Kindern gesucht.
11427 U 1, 3, 4. Stock.

Sofort ein reinliches, fleißiges **Mädchen** für häusl. Arbeiten gesucht. Näh. im Verl. 8800

Gesucht auf gleich u. Johanni-Ziel, mehrere Herrschafts- und bürgerl. Köchinnen, Zimmer-, Haus- und Kindermädchen. 9451
Büreau **Bär,** P 4, 15, 2. St.

Tüchtige **Mädchen** werden gesucht und empfohlen. 9867
Frau **Schuster, E 5, 5.**

Ein ordentliches **Dienstmädchen** für häusliche Arbeiten sof. gesucht. Näheres **K 3, 14,** parterre. 10583

Köchin, Haus- u. Zimmermädchen finden aufs Ziel gute Stellen. J 3, 12. 10935

Jüng. **Mädchen** für **Kinder u.** Hausarbeit a. Z. gesucht. 11308
L 18, 10, 3. Stock, links.

Köchin.

Ein braves, fleißiges **Mädchen,** welches gut bürgerl. kochen kann und gute Zeugnisse hat, aufs Ziel gesucht. 11247
Näheres im Verlag.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum Kleidermachen sof. ges.
11476 **D 3, 3,** 3. St.

Tüchtiges **Mädchen** für häusl. Arbeit aufs Ziel gesucht.
11501 **N 3, 17,** 2. Stock.

Ein gutempf. sol. fleiß. **Mädchen** für häusl. Arbeiten aufs Ziel ges.
11390 G 5, 6, 3. St.

Auf's Ziel oder sofort ein braves, fleißiges **Mädchen** ges.
11329 **K 1, 7.**

Dienstmädchen jeder Art finden gute Stellen und können billig schlafen. G 4, 21, 4. St. 11320

Tüchtige **Mädchen** für Küche und Hausarbeit finden gegen hohen Lohn gute Stellen. 11321
G 4, 21, 4. Stock.

---

1 **Dienstmädchen** zu sof. Eintr. ges. Q 5, 13, 2. Stock. 10826

Damen, welche einen größeren Bekanntenkreis haben, finden Gelegenheit zu einem lohnenden Nebenverdienst durch den Verkauf von **Bielefelder Leinen, Tischzeug u. Taschentüchern** für ein leistungsfähiges Geschäft. Offerten unter **H. T. Nr.** 10413 postl. **Bielefeld.** 10413

Stellen suchen

Ein junger Mann wünscht sich vorerst mit ca. 4000—5000 Mk an einem gutgehenden Geschäfte zu betheiligen. 6999
Offerten unter N. No. 6999 besorgt die Expedition.

Ein **Mann** mit schöner geläufiger Handschrift sucht Beschäftigung auf einem Bureau, eventl. auch als Portier, Aufseher oder Büreaudiener. 11569
Näheres im Verlag.

Ein jg., verheiratheter **Mann** sucht Stellung als Kassier, Magazinier, Portier oder Bureaudiener, gute Caution kann gestellt werden.
Offert. unter H. K. 11416 bef. **die Exped. ds. Bl.** 11416

MARCHIVUM

Monteur.

Ein im landw. Maschinenfach durchaus bewanderter, der mehrere Jahre in einer der größten landw. Maschinenfabriken thätig war, als Monteur und Werkführer sucht passende Stellung, auch als Verkäufer. Offert. unter R. R. Nr. 11301 an d. Exped. d. Bl. 11301

Ein tüchtiger Kaufmann

35 Jahre alt, verh. mit guten Empfehlungen und vielseitigen reichen Erfahrungen

sucht dauerndes Engagement

Offerten unter Chiffre F. 1566 an **Rudolf Mosse, Mannheim** erbeten. 11584

Ein israt. Mädchen, welches perfect kochen kann, sucht auf's Ziel Stelle. 11598
Näheres im Verlag.

Ein **Haus-Mädchen** mit guten Zeugnissen, welches auch etwas kochen kann, sucht bis 1. Juli Stelle. 11612
Frau Sindorff, G 7, 6½.

Schriftliche Arbeiten werden gegen mäßiges Honorar in den Mittags- u. Abendstunden in und außer dem Hause besorgt.
Näheres im Verlag. 8311

Fräulein

sucht sofort Stelle als **Verkäuferin** oder **Kassirerin** gleichviel welcher Branche. 11237
Offerten unter C. Z. No. 11237 an die Expedition d. Bl.

Köchinnen, Haus- und Zimmermädchen mit guten Empfehlungen suchen und finden aufs Ziel Stelle. 9988
Bureau Fuhr-Hold, S 2, 5.

Ein **Mädchen** gesetzten Alters, bisher Haushälterin bei einem Herrn, sucht ähnliche Stelle sofort oder später, hier oder auswärts. Näh. im Verlag. 10719

Gesuch!

Zur Führung od. Uebernahme eines passenden Ladengeschäftes in Mannheim empfiehlt sich eine erfahrene Dame, die in der Lage ist, Caution stellen zu können.
Offerten vermittelt unter Nr. 11480 die Exp. d. Bl. 11480

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Nähen u. Flicken. 9875 O 5, 1, 5. St.

Eine jg. kräft. **Frau** empfiehlt sich im Waschen u. Putzen. 11238 G 5, 24, 3. Stock.

Eine junge **Frau** wünscht Beschäftigung im Waschen u. Putzen. 11237 C 3, 20.

Eine gesetzte **Person** wünscht Beschäftigung im Nähen u. Ausbessern. Auf Verlangen auch Bügeln. 11305
T 3, 4, 2. Stock Vorderhs.

Zum **Bügeln** in und außer dem Hause wird angenommen. 10259 Q 1, 19.

Miethgesuche

Kleine Familie sucht **Wohnung von 2 Zimmer, Küche und Zubehör (Schwetzinger-Vorstadt nicht ausgeschlossen.)** Adressen mit Preisangabe unter Nr. 11445 an die Expedit. erbeten. 11445

Gesucht: eine **Wohnung** von 3 Zimmern 2c., in ruhigem Hause, zum 1. Oktober. 11611
Offert. unter R. R. Nr. 11608 an die Expedition ds. Bl.

Magazine

G 7, 15 gr. Tabakmagazin event. auch zu andern Zwecken zu verm. 9704

G 7, 28 1 Weinkeller zu verm. 9674

H 7, 21
Magazin nebst Comptoir für jede Branche geeignet, per 15. Septbr. zu vermiethen bei 7894
Gebrüder Rippert.

K 3, 13 gr. helle Werkst. zu verm. 9665

L 2, 3 1 geräumige Werkstätte, auch als Magazin mit oder ohne Wohng. zu vermiethen. 8074

P 7, 15 Parterre-Räume als Bureau bis 1. Juli zu vermiethen. 7596

T 6, 5 schöne Werkstätte sof. zu verm. 7471

Großer, tiefer Keller inmitten der Stadt zu vermiethen. 9340
Näheres O 2, 10.

Größeres **Magazin** in bester Lage, für jede Branche geeignet, sofort zu vermiethen. 8166
Näheres Q 2, 11.

Für Maurer od. Gipser 2c.
1 Lagerplatz mit Wasserleitung zu vermiethen. Näheres Mittelstraße No. 7, Neckarvorstadt. 11618

Läden

B 2, 7 Parterrewohnung, zu Comptoir geeignet, zu vermiethen. 1302

E 8, 14 Comptoir zu vermiethen. 9654

Rheinstraße.
E 7, 1 ist ein Laden, auf Wunsch mit anstoßendem Zimmer, auch für Büreau sehr geeignet, sof. zu vermiethen. Auskunft wird ertheilt 3. Stock. 6880

Kunststraße, O 2, 9
Laden per 15. Juli zu vermiethen. 11481

P 4, 9 Laden mit Wohng. auch zu Bureau geeignet, zu vermiethen.
Näheres 2. Stock. 10420

Q 4, 13|14 Laden, hell u. geräumig, sehr gut zu einem Milch- u. Victualiengeschäft geeignet, mit größerem reinlichen Keller z. verm.
Näh. G 8, 8, Hof. 9476

Laden.
Ein gut gehendes Spezerei- u. Victualiengeschäft ist mit schönem Laden, schöner Wohnung, von 3 bis 4 Zim. mit kleinem Magazin sofort zu vermiethen. 11129
Näheres J 7, 7, 2. Stock.

Laden mit und ohne Wohng. sofort zu vermiethen. 10643
Jacob Doll, ZJ 2, 1.

1 Friseurladen mit anstoßendem Wohnzimmer sof. zu verm.
Näheres im Verlag. 10201

Für Comptoir u. Lager,
4 schöne Räume u. großer Keller pr. August zu vermiethen. 8789
Zu Lit. L 14, 4, im Hof.

Zu vermiethen

B 2, 5 part., 6 Zim., Küche u. Zubeh., ganz oder getheilt für einen Geschäftsmann geeignet, zu vermiethen. 11098

B 4, 14 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche sogl. beziehbar zu verm. 10048

B 5, 10 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Keller zu vermiethen. 9334

B 6, 21 auf Mitte oder Ende August ist die Parterrewohnung, bestehend aus 6 Zim. und Zugehör durch Hausverwalter Joh. Hoppé Lit. N 3 No. 9 zu vermiethen. 9872

B 7, 1 am Stadtpark, im I. u. II. Stock, nach vorn heraus, je 2 unmöbl. Zim. sof. zu v. 11414

C 1, 15 1 großes Zimmer u. Küche an ruh. Leute zu vermiethen. 11436

C 1, 15 3 Zimmer u. Küche nebst Zubehör per 15. Juli zu verm. 11433

C 2, 2 Zimmer u. Küche sofort zu vermiethen. 11271

C 3, 3 2 geräumige Gaupenzimmer zu v. 10585

C 3, 12|14 3. Stock, 5 Zimmer mit Zubehör bis 1. Juli zu verm.
Näheres 3. Stock. 10540

C 4, 12 Zeughauspl., feiner 2. Stock, 7 gr. Zimmer mit allem Zubehör per Sept. zu vermiethen. 10852

C 4, 19 3. St., ein großes leeres Zimmer zu vermiethen. 10868

D 4, 5 Hth., 1 kl. Wohnung zu verm. 10896

D 4, 7 Hinterhs., 2 Zim. und Kammer zu v.
Näheres 2. Stock. 9830

D 6, 1 Zeughausplatz, 2. St. mit Balkon, 6 Zim., Küche und allem Zubehör, 1. Juli zu verm. Näh. Part. 9031

E 5, 14 1 leeres Parterrezimmer, auf die Straße gehend, zu verm. 10219

E 5, 14 3. Stock, neu hergerichtet, 6 Zimmer, Badezim. u. Zubh. sof. z. v. 11441

Rheinstraße.
E 7, 1 Neubau, ist eine eleg. Wohnung von 7 Zim., wovon 3 mit Parquet, Badezim., Küche u. Zubehör im vierten Stocke zu vermiethen. 6829
Auskunft wird ertheilt 3. Stock.

F 3, 8 1 Wohng., 4 Zim., Küche, Keller und Speicher mit Wasserl., per 15. Juli zu vermiethen. 11417

F 4, 3 3. St., 6 Zim., Küche u. Zubeh. per 15. Juli event. früher zu verm. 9541

F 4, 14 klein. u. größ. Wohn. zu v. Näh. 2. St. 11597

Ringstraße F 7, 25
5 Gaupenzim. mit Küche und Zugehör ganz oder getheilt an ruhige Leute billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10841

F 8, 14 2. Stock, 3 Zim., Küche, Magdkam. und Zubehör, sowie Parterre, 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sof. zu vermiethen. 9848

F 8, 16 2. St., 3 Zimmer und Küche bis 15. Juni od. spät. z. verm. 9896

G 2, 6 1 Mansardenwohn., 4 Zim. nebst Küche zu vermiethen. 11571

G 5, 15 1 kleine Wohng. im Hinths. zu v. 11352

G 7, 2c 2 Zimmer, Alkoven u. Küche mit Zubeh. sofort zu vermiethen. 10216

G 7, 10 der 3. Stock sof. zu verm. 10543
Einzus. Vorm. 10—12 Uhr.

G 7, 12 Parterrewohnung mit 5 Zimmer u. Zubehör zu vermiethen. 10578

G 7, 22 3—4 Gaupenzim., Küche u. Zub. an ruh. Leute zu v. Näh. part. 11270

G 8, 26a Hinterh. 2. Stock, 2 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10888

G 8, 26a part., Hth., 1 Zimmer, Küche u. Zubehör zu verm. 10887

H 1, 9 4. St., 2 Zim. u. Küche zu v. 10840

H 1, 15 Ecke der Breitenstr. u. d. Marktplatzes Wohnung, 4 Zim., Küche, Magdkam. u. sonst. Zugehör zu verm. Näh. Löwenkeller. B 6, 15. 6926

H 4, 1 1 freundl. Wohn. z. v. Zu erfr. im 3. St. 11093

H 7, 18 2. Stock, frdl. Wohnung von 6 Zim. nebst Zubeh., auf Verlangen kann auch Comptoir im Hofe dazu gegeben werden, ebenf. 1 sehr gut. ger. Keller. 10162

H 8, 4 2. St., abgeschl. Wohn., 3 Zim. u. Zub. sof. zu v. Näh. 2. St. l. 10842

H 8, 19 mehrere kl. Wohn. zu verm. 10908

H 9, 14a mehr. Wohnungen, 2 u. 3 Zim. u. Küche mit Abschluß zu verm. 11295

H 9, 18 3 St., kl. Wohnung 1 Zim. u. Küche nebst Zub. zu v. Näh. 2. St. 10553

H 9, 26|1 2. Stock, 5 Z. 2 u. Küche, ganz oder getrennt zu vermiethen.
Näheres B 6, 15. 8708

H 10, 1 3. Stock, 4 oder 5 Zimmer und Zub. bis Aug. oder früher, ebenso 2. Stock, 3 Zim. u. Zubehör sogleich oder später zu v.
Näh. daselbst. 10040

J 2, 6 Hths. 4. Stock, 2—3 Zim. u. Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 11325

J 2, 16 Vhhs., 3 Zim., Küche mit Glasabschluß 2c. 1 Zim. u. Küche zu verm.
Näh. Vorderh. 2. Stock. 10541

J 5, 15 2 u. 3 St. mehrere Wohn. sof. od. später z. v. 10529

J 7, 13a Part.-Wohng. auch zu Bureau geeignet zu vermiethen. 10857

J 8, 24 große u. kl. Wohn. zu verm. 11624

J 9, 28 1 leeres Zimmer zu verm. 10867

Ringstr. K 2, 13c,
3. Stock, abgeschl. Wohng., 2 Zimmer u. Küche auf die Straße geh. zu v. 11097
Näh. 2. Stock rechts.

K 2, 22a 1 schön. 3 Stock, 3 Zim. u. Küche bis 1. Aug. zu verm. 11259

K 2, 23 der 3. Stock, abgeschl. Wohnung, 6 Zim., gr. helle Küche, Keller, Magd- u. Speicherkammer, Gas- u. Wasserl., für 650 Mk. pr. 1. Juli zu vermiethen. 10077
Näheres 2. Stock.

K 3, 13 4. Stock Hths., 2 Zimmer und Küche zu vermiethen. 9666

K 4, 8 2. u. 4. Stock, Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu vermiethen. 10079

K 9, 13 Ringstr., schöner 3. Stock, 5 Zim., Küche, Kammer u. Zubehör bis Mitte September zu v. 11570

L 8, 6 Bismarckstraße, Beletage, 6 Zim. sammt Zubehör zu verm. 3932

L 8, 7a Bismarckstr., 2 St., 6 Zim. nebst Zubehör zu verm. 9038

L 11, 29a gegenüber dem Schloßgarten, 3. Stock mit 5 kleineren Zimmern, nebst Zubehör zu verm. 10003

L 12, 8 1 sch. Part.-Wohng., 3 Zim. m. allem Zubehör bis Juli zu v. 10166

L 14, 4 eleg. 3. Stock 6 Zim. m. Balk. u. Veran., Badez. u. allem Zubeh. b. 1. Aug. zu verm. Näh. 2. Stock. 11250

Villenviertel L 15, 8b
Bismarckstraße, 1 elegante Wohnung, 4. St., 5 Zimmer, Küche, Magdk., allem sonstigen Zubehör, Gas- und Wasserleitung, elekt. Lta. per 1. August zu verm.
Näheres parterre. 10202

L 15, 13 Seitenbau 2. Stock, 2 kleine Wohnungen sof. zu v. 10544

L 18, 2 2. St., 5 Zimmer, Küche u. Zubeh. zu verm. Näh. parterre. 10026

L 18 (Thoräckerstr.) 13
1 leer. Mans.-Zim. sofort billig zu verm. Näh. 3. St. 9307

M 2, 9 3. Stock, elegante Wohnung, fünf Zimmer, Balkon und Zubehör bald zu vermiethen. 9279
Zu erfragen im Laden.

M 7, 11 2. Stock, 6 Zim. mit Vorzimmer u. Zubehör per 1. September zu vermiethen. 10577
Näheres 3. Stock.

M 7, 12a beim Kaiserring, 3. St., 5 Zimmer mit schönen Nebenräumen, Badeeinrichtung u. dgl. per 1. August event. auch früher zu vermiethen. Näheres parterre. 10009

N 3, 13b 1 schöne Wohnung, 2 Zim. und Küche mit Zubehör und Wasserl. sof. zu verm. 10750

N 3, 16 3. Stock, 2 Zimmer an ruhige Leute zu verm. 10595

N 3, 17 gr. Zim., Küche u. Keller mit Wasserl. zu vermiethen. 10561

N 4, 9 Parterrewohnung, 4 Zim., Küche u. Speisekam. per 1. Juli oder August preiswürdig zu verm.
Näheres im 2. Stock. 11251

N 4, 24 2. St., best. aus 5 Zim., Alkov u. Zubh. z. v. Näh. das. 10598

O 2, 5 neben der Hauptpost 2. Stock eine Wohn. per sofort zu vermiethen. 10429

O 3, 10 Kunststraße, 1 Treppe hoch, Wohnung mit 3 kleinen u. 2 größeren Zim., nebst Zubeh. zu v. 2793

O 5, 1 3. Stock, 5 Zim. nebst Zubehör sofort zu vermiethen. 11406

P 1, 10 3. St., 2 sch. leere Zim. m. Wstl. zu v. 10829

P 2, 3|1 eine kleine Wohnung sofort zu verm. Näheres P 2, 6. 10164

P 3, 5 1 Part.-Woh. z. v. Näh. 2. St. 11452

P 6, 11 2 Zim. und Küche mit od. ohne Werkst. zu vermiethen. 11294
Näh. P 4, 13, 2. Stock Hths.

P 7, 20 eleg. Wohnung per 15. August zu verm. 9808

Q 2, 11 2 Zim. u. Küche mit Abschluß an 2 einzelne Leute zu v. 6980

Q 7, 18|19 3 Zimmer, Küche mit Wasserl. und Abschluß zu verm.
Näheres 2. Stock. 10192

S 3, 10 Seitenb., 2 Zimmer, Küche, Kammer und Zubehör zu verm. 10883

S 3, 10 3 Zimmer, Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermiethen. 10884

S 4, 18 Neubau, Wohng. zu verm. 8879

T 2, 21 ein kl. Logis an einz. Person billig zu vermiethen. 10879

U 1, 3 im 4. St. kl. Wohn., Zim., Küche u. Zubehör, sogl. beziehb., zu verm.
Näh. 1 Tr. hoch. 10876

U 1, 3 4. Stock, 2 Zimmer, Küche mit Zubehör zu v. Näh. 1 Tr. hoch. 10878

U 1, 15 Friedrichsplatz, 1 freundl. Wohn., 3. Stock, 6 Zimmer und Küche, Mädchenzimmer, nebst allem sonstigen Zubeh. zu verm. 6987

U 1, 18 kl. Wohn. und 2 Part.-Zim., Wohn., Lad. od. Bureau zu v. 11031

U 2, 2 am freien Platz der Friedrich-Schule, eleg. abgeschl. Wohng., 3 Zim., Kammer, Küche und Zubeh. zu verm. Näh. 2 Trepp. h. 11094

U 5, 9 abgeschlossene Wohnung, 4 Zim. und Zubehör zu verm. 8490

U 6, 27 2 Zim. u. Küche billig zu verm.
Näheres 2. Stock. 10781

Im Großh. Schlosse zwei sehr große Zimmer auf 1. Juli zu vermiethen. 10594
Näheres im Verlag.

Im 2. und 4. Stock des **Köhler'schen Hauses** U 5, 18 ist je eine Wohnung mit 2 Zimmer und Küche per sofort bezw. 1. Juli zu vermiethen. 11273
Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter **Dr. F. Fürst**, Rechtsanwalt, B 2, 2.

Ringstraße,
2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sofort zu vermiethen. Näh. im Verlag. 10602

4 bis 12 Mark.
1, 2 u. 3 Zimmer m. Wstl. und Keller zu verm. 10649
Traitteurstr. 8—10,
Schwetz.-Str. rechts.

Mehrere größere Wohnungen, von 3 Zim., 4 Zim., 5 Zim. u. Zubehör sofort zu verm.
Näh. J 7, 7a, 2. St. 11130

Langstraße Nr. 45 u. Stadtth.: eine Wohnung im 3. Stock zu vermiethen. 9640

Langestraße 20, N. Stadttheil, 4. Stock, 2 Zim. u. Küche u. 1 Zim. u. Küche z. v. 10890

Schwetzinger-Vorstadt,
abgeschlossene Wohnungen, 2—3 Zimmer u. Küche mit Wasserl. und Zubeh. zu verm. Näheres **Amerikanerstr. 15.** 10650

Kleine Wohnungen an ruhige Leute zu vermiethen bei **J. Doll,** Kirchendiener, ZJ 2, 1, Neckargärten. 10630

13 Querstraße 30, Neckargärten, 2 Zim., Küche, Keller sof. beziehbar zu verm. 7509

Möbl. Zimmer

B 5, 7 2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermiethen. 11592

B 4, 5 2 neue möbl. Zim., Wohn- und Schlafz. sofort zu verm. 10660

C 4, 1 1 einf. möbl. Zim. sof. billig zu verm.
Näheres Biergeschäft. 11114

C 4, 20 3. Stock, Schillerhalle, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension per 1. Juli a. c. zu verm. 11516

D 2, 14 2 Trepp. hoch, 1 einf. möbl. Zimmer zu verm. 10955

E 8, 10a 3. Stock, ein schön möbl. Zimmer zu verm. 9651

E 8, 14 möbl. Zimmer zu verm. 9655

F 2, 10 3. St., möbl. Zim. zu verm. 11246

F 3, 15|16 3. Stock, möbl. Zim. m. Pension sofort zu verm. 11289

E 3, 5 4. Stock, sep., schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 10792

F 3, 19 1 Treppe, 1 gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 9091

F 4, 12|1 4. St., 1 möbl. 2 Zim. zu verm. an 2 jg. Leute oder solide Arbeiter. Näh. 2. St., links. 9964

F 4, 21 3. St., 2 möbl. Zimmer an sol. Herren zu vermiethen. 11008

F 5, 5 3. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer mit od. ohne Pension sofort zu verm. 10149

F 5, 15 3. Stock, 1 gut möbl. Zim. sogl. oder später zu verm. 11607

F 5, 27 2. St., 1 schön möbl. Schlaf- u. Wohnzim. an 1 od. 2 Herren zu verm. 10559

F 6, 12 einf. möbl. Zim. m. Kost z. v. 10426

F 7, 21 1 hübsch möbl. Zim. an 1 besseren Herrn zu vermiethen. 11291

F 8, 14a 3. St., 1 einf. möbl. Zim. an 1 oder 2 anständ. jg. Leute sof. z. v. 10518

G 5, 17|3 1 fein möbl. Parterre. zu v. 8718

G 7, 28 1 möbl. Part.-Zim. zu verm. 11285

G 8, 16 4. Stock, ein gut möbl. Zim. sofort zu vermiethen. 11422

G 8, 24a 4. Stock, 1 schön möbl. geräumiges Zimmer sofort zu verm. 11260

G 8, 26 3. Stock, 1 sch. möbl. Zimmer an 1 Herrn sofort zu vermiethen. 9662

H 2, 12 2. St., 1 schön möbl. Zim. zu v. 10491

H 5, 6 1 möbl. Part.-Zimmer mit Alcov sofort zu vermiethen. 11137

H 6, 3|4 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer sofort zu verm. 11286

H 7, 29 sch. möbl. Part.-Zim., sep. Eing. zu vermiethen. 11576

H 9, 14a 1 möbl. Zimmer zu verm. 11296

J 3, 35 2. St., ein gut möbl. Zimmer zu vermiethen. 10565

K 1, 9a 2. Stock, 1 möbl. Zim. a. d. Straße geh., sofort zu verm. 11263

L 6, 3 2. Stock, ein gut möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 11575

L 11, 1b 1 sch. möbl. Zim. zu v. Näh. Parterre. 11509

L 12, 8 1—2 schön möbl. Zimmer zu verm.
Näheres part. links. 10165

L 13, 16 3 Tr., gut möbl. Zim. z. v. 11105

L 14, 15 sch. möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang zu vermiethen. 11415

L 15, 13 Zulachrisstraße, 2—3 sch. Zim., möbl. od. unmöbl. sof. zu v. 10542

M 1, 1 1 Tr., 3 eleg. möbl. Zimmer zusammen od. getheilt sofort zu verm. 662

M 2, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermiethen. 7255

M 2, 15 1 Wohn., best. aus 3 fein möbl. Zimmern, per Juli zu vermiethen. 11356

M 3, 4 2. St., 1 gut möbl. Zim. sofort zu verm. 10444

M 4, 2 gute Pension für Schüler oder Lehrling. 10125

N 2, 5 möbl. Wohn- und Schlafzimmer sofort zu vermiethen. 7393

N 3, 17 gut möbl. und einf. möbl. Zimmer mit u. ohne Pens. sof. z. v. 11432

N 3, 18 2. St., einf. möbl. Z. an Frl. zu v. 10410

N 4, 23 2 möbl. Zimmer zu verm. 10897

N 4, 24 2. Stock, 2 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10599

P 6, 20 3 Treppen, einf. möbl. Zim. für ein solides Mädchen sof. zu vermiethen. 10854

O 6, 1 1 Treppe, 2 möbl. Zim., Wohn- und Schlafzimmer zu verm. 7533

O 6, 5 Heidelbgstr., 2. St., 1 gut möbl. Zim. zu vermiethen. 10848

O 7, 7|1 3 Tr., ein möbl. 2 Zim. z. v. 11102

P 3, 9 1 schön möbl. Part.-Zim. mit sep. Eingang mit oder ohne Pension sof. zu vermiethen. 11138

P 4, 7 1 Tr., groß. g. möbl. Zim. zu v. 11197

Q 2, 17 2 Treppen hoch, nahe der Hauptpost, sind 2 ineinandergehende, fein möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sogl. oder später bill. zu v. 10849

Q 5, 2 1 gut möbl. Zim. in d. Hof geh. an 1 sol. Hrn. billig zu v. 10568

Q 5, 22 2. Stock auf 1. Juli zu verm. 10871

R 3, 5|1 2. Stock, 1 gut 2 möbl. Zim. zu vermiethen. 11418

S 1, 12 1 Tr., 1 möbl. Zim. auf die Straße an 2 solide Herren zu verm. 10885

S 2, 8 3. St., gut möbl. Zim. sof. z. v. 10931

S 2, 8 2. Stock, 1 fein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10950

S 4, 1 möbl. Zimmer an ein solid. Arbeiter sof. zu verm. 11109

U 1, 3 1 Treppe hoch, schön möbl. Zimmer, sogl. beziehbar, zu vermiethen. 10877

U 1, 3 1 Tr. hoch, möbl. Wohn- u. Schlafz. mit separ. Eing., an 1 oder 2 Herren, sogl. beziehb., z. v. 10875

U 3, 25 1 möbl. Comptoir event. mit kleinem Lagerraum im Parterre pr. sof. od. später zu verm. 10071

U 6, 10 4. St., 1 einfach möbl. Zim. an einen anständigen Arbeiter billig zu vermiethen. 11573

U 6, 27 Vordh. 3 Tr., ein möbl. u. ein leeres Zimmer zu vermiethen. 10126

1 gut möbl. Zimmer für 1—2 Herren sof. zu verm. 10258
Näh. Q 1, 19.

Friedrichsfelderstr. 51,
3. St., 1 möbl. Zim. zu v. 9819

Friedrichsfelderstraße 19,
3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer an 1 sol. Herrn zu v. 10597

(Schlafstellen.)

G 5, 7 4. St., 2 Schlafstellen zu vermiethen. 10880

H 1, 5 3. St., Schlafstelle sof. zu v. 11087

H 10, 27 4. St., Vordh. 1 gute Schlafstelle zu vermiethen. 11121

K 1, 16 3. St., 2 gute Schlafstellen zu vermiethen. 11085

U 6, 5 3. Stock, freundliche Schlafstelle mit zwei Betten zu vermiethen. 10946

ZC 1, 4 4. St. Mezzpl., gute Schlafst. zu v. 11255

Querstr. 13, Nr. 49, Neckargärten, Schlafstellen für ordentliche Arbeiter zu v. 9806

Kost und Logis

S 2, 12 Kost u. Logis für 7 Mk. pr. Woche bei **J. Hofmeister.** 10633

S 4, 23 2. St., 2 bessere junge Leute find. sofort Kost und Logis. 10407

Bürgerl. Mittags- u. Abendtisch für 2—3 Herren. 10932
Näheres im Verlag.

MARCHIVUM

Amtsblatt für die Oberamtsbezirke Heilbronn, Brackenheim, Neckarsulm, Weinsberg und für den hessischen Bezirk Wimpfen.
Verbreitetstes Blatt des württemberg. Unterlandes.
Kommt täglich durch Vermittlung von 344 Poststellen in mehr als 400 Städten und Ortschaften zur Vertheilung.

Heilbronn.
Neckar-Zeitung
Auflage 13500 Exemplare.

Man abonnirt bei allen Postämtern zum Preise von nur M. 2.— vierteljährlich ausschliesslich Postzuschlag.
Inseratenpreis 15 Pfg. per Zeile, Reklamen 30 Pfg.
Verlag der Neckar-Zeitung
Kraemer & Schell.
11497

85 cm lang, 28 cm breit, Nußbaum polirt, 14 Tage gehend, mit Schlagwerk, zu Mk. 18.— 9268

Silberne Remontoir-Uhren für Herren und Damen Mk. 18.—; in **Nickel** von Mk. 9.— an bis 15 Mk. **Großes Lager** in **goldenen Uhren**, sowie **Gold- und Silberwaaren** zu den **denkbar billigsten Preisen. Mehrjährige Garantie.**

J. Kraut, Mannheim
T 1, 1, Breite Straße.

Ausverkauf
mit 20% Rabatt
einer Parthie
Ia. Kochherden
unter vollkommener Garantie bei
Georg Lutz,
B 4, 14. 11240

Ohne Konkurrenz.
Wer Geld sparen will, beachte diese Gelegenheit.
Kinderschuhe
von 1.25 Mark an.
Herren- u. Damen-Zugstiefel
zu 4.50, 5, 6 bis 10 Mark.
Plüsch-Pantoffel
von 3 Mark an.
Sämmtliche Sorten zu denkbar billigsten Preisen. 8291
Schuh- und Stiefel-Bazar.
A. Stassen, T 1, 10.

Größtes Lager
in
Möbel, Betten, Spiegel & Matratzen
bei 10884
Fr. Rötter,
H 5, 2.

Grosse Betten 12 M.
(Oberbett, Unterbett, zwei Kissen) mit gereinigten neuen Federn
bei Gustav Lustig, Berlin, Prinzenstraße 43, part. 8292
Preiscourante gratis und franco.
Viele Anerkennungsschreiben.

J. Ackermann, Küfer,
Landau,
empfiehlt sich als **Weinkommissionär** für die Gegend Landau-Neustadt. 382

Damen finden liebev. verschw. Aufnahme bei Aug. Gölz Wwe., Hebamme, Weinheim a. B. Müll. L 20. 10622

Restaurant Margaretha.
G 2, 19|20 nächst dem Marktplatz **MANNHEIM** **G 2, 19|20** nächst dem Marktplatz
Neu eröffnet! **Neu eröffnet!**
Schöne große Lokalitäten!
Täglich von Morgens 4 Uhr ab geöffnet.
Eigene Schlächterei. Echt bayerische Küche.
Lagerbier aus dem „Frankenthaler Brauhaus".
Reine Weine, vorzüglicher Kaffee, reichhaltige Frühstücks-, Mittag- und Abendkarte, selbstgemachte Würste, aufmerksame Bedienung.
Abonnements-Kosttisch für Mittag und Abend.
Suppe, Gemüse, Fleisch und wöchentlich zweimal Dessert 60 Pfg.
Suppe, Rindfleisch, Beilagen, sodann abwechselnd Braten, Geflügel, jeden Tag Dessert, 80 Pfg.
Mittag- & Abend-Abonnement zusammen M. 1.00 u. 1.20.
Reichhaltiger Arbeitertisch 40 Pf. u. 50 Pf.
Der werthen Nachbarschaft, einem tit. Publikum und verehrlichen Marktbesuchern besonders empfohlen. 10319
Hochachtungsvoll
J. Faul, Restaurateur aus Mergentheim.
G 2, 19|20. „Zur Margaretha" G 2, 19|20.

Um bis zum **Schlusse der Saison** mit den noch vorhandenen Beständen in **Sommerwaaren** möglichst zu räumen, verkaufe ich von jetzt ab sämmtliche 11281
Anzug-, Hosen- und Paletotstoffe
Westen- und Waschstoffe
zu bedeutend reduzirten Preisen.
Die angesammelten **Reste**, darunter eine Partie **einzelner Hosen** und **Anzüge**, weit **unter Einkaufspreis.**
Hochachtend
G. F. W. Schulze,
Tuch- und Buckskin-Engros-Lager
O 2, 10, Kunststrasse. O 2, 10, Kunststrasse.

MEY's Stoffkragen, Manschetten u. Vorhemdchen
aus starkem pergamentähnlichen Papier gefertigt und mit leinenähnlichem Webstoff überzogen, sehen ganz wie Leinenwäsche aus.
Mey's Stoffkragen übertreffen die Leinenkragen dadurch, dass sie niemals kratzen oder reiben, wie es schlecht gebügelte Leinenkragen stets thun.
Mey's Stoffwäsche steht in Bezug auf Schnitt und bequemes Passen trotz **ausserordentlicher Billigkeit** unerreicht da. Sie kostet kaum mehr als das Waschlohn leinener Wäsche und beseitigt doch sowohl alle Differenzen mit der Wäscherin, als auch den Aerger der Hausfrau über die beim Waschen oder Plätten verdorbene Leinenwäsche.
Mey's Stoffkragen sind auch ganz besonders praktisch für Knaben jeden Alters.
Auf **Reisen** ist **Mey's Stoffwäsche** die bequemste, weil bei ihr das Mitführen der benutzten Wäsche fortfällt.
Jeder Kragen kann eine Woche lang getragen werden.

Beliebte Formen.

GOETHE III (durchweg gedoppelt) ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.95.
LINCOLN B Umschlag 5 Cm. breit. Dtzd.: M. —.65.
SCHILLER III (durchweg gedoppelt) ungefähr 4½ Cm. hoch. Dtzd.: M. —.90.
HERZOG III Umschlag 7¼ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
ALBION III ungefähr 5 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.75.
WAGNER III Breite 10 Cm. Dtzd. Paar: M. 1.25.
COSTALIA III conisch geschnittener Kragen, ausserordentlich schön u. bequem am Halse sitzend. Umschlag 7½ Cm. breit. Dtzd.: M. —.95.
FRANKLIN III 4 Cm. hoch. Dtzd.: M. —.65.

Fabriklager von MEY's Stoffwäsche in Mannheim
bei **F. C. Menger, N 2, 1. — A. Herzberger, D 4, 8. — Aug. Dreesbach, U 1, 9. — Louis Schimmer, Q 1, 4. — J. Hepp** vorm. Gebr. Weigel, **U 1, 4. — A. Löwenhaupt Söhne — Louis Marsteller**
7275
oder direkt vom
Versandt-Geschäft MEY & EDLICH in Leipzig-Plagwitz.

Pract. **HANDELSLEHRER**
Carl Wunder, F 3, 13, 2 Treppen. 7223
Dopp., ital. u. amerik. Bucht., Rechnen, Corresp. u. Wechselk.

Eine einspännige **Pritschenrolle, 2 Stoßkarren und 2 Bäckerkarren** zu verkaufen.
2 H 3, 13.

Tapeten
grösstes Lager, reichste Auswahl
zu bekannt billigsten Preisen.
Reste
von 8—18 Stück, **weit unter Kostenpreis.**
Musterkarten
werden überall hin franco zugesandt. 8462
F 2, 9 Friedr. Rudolf Schlegel, F 2, 9.

6320
in bekannter feinster Qualität empfehlen:
Jak. Uhl, M 2, 9.
Carl Schneider, Q 4, 20.
Gg. Dietz, G 2, 8.
Fr. Becker, D 4, 1.
J. G. Bolz, N 4, 22.
G. M. Daub, T 5, 14
und die
Fabrik K 3, 2.

Hübsche billige Blousen
für Knaben und Mädchen.
Damenblousen nach Maaß
empfiehlt 6339
J. J. Quilling, D 1, 2.

Gebrüder Alsberg junior
D 3, 7 an den Planken D 3, 7.
Aussteuerartikel
Teppiche, Gardinen, Möbelstoffe, Leinen & Weisswaaren. 11506

Mannheim.
Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater.
Montag, den 15. Juni 1891. 78. Vorstellung im Abonnement A.
Cavalleria rusticana.
(Bauernehre.)
Oper in 1 Aufzuge. Nach dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga, bearbeitet v. G. Targioni-Tozetti und G. Menasci. Musik von Pietro Mascagni.
Dirigent: Herr Kapellmeister Frank.
Regisseur: Der Intendant.

Santuzza, eine junge Bäuerin . Fräul. Claus.
Turiddu, ein junger Bauer . . Herr Mittelhauser.
Lucia, seine Mutter . . . Frau Seubert.
Alfio, ein Fuhrmann . . . Herr Knapp.
Lola, seine Frau . . . . Frau Sorger.
Ein Sakristan, Landleute, Bettelvolk, Kinder.
Die Handlung spielt in einem sizilianischen Dorfe.
Zeit: Die Gegenwart.

Hierauf:
Die Burgruine.
Lustspiel in einem Aufzuge von Carl Caro.
(Regisseur: Herr Jacobi.)

Walheim . . . . . Herr Jacobi.
Ernst, seine Tochter . . . . **
Eberhard, ein Landjunker . . . Herr Sturm.
Theodor, Sohn . . . . . Herr Lösch.
Fräulein Katerine . . . . Frau Jacobi.
Knopf, Diener . . . . . Herr Bauer.
Ort der Handlung: Ein Salon bei Walheim.
Zeit: Die Gegenwart.
** Ernst: Frl. Nina Berg von Wien, als Gast.

Zum Schluß:
Der zündende Funke.
Lustspiel in einem Aufzuge von A. Pailleron.
(Regisseur: Herr Dr. Bassermann).

Raoul von Geran . . . . Herr Bassermann.
Leonie von Amat . . . . Frl. v. Dierkes.
Antoinette . . . . . **
** Antoinette: Frl. Nina Berg von Wien, als Gast.

Kassenöffn. 6½ Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9½ Uhr.

Mittel-Preise.